

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus“
Gesamte Halle geöffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Preisdruckerei-Auf:
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-58.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends,
außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Bg. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Frangiergeld. 2. — vierteljährlich durch alle deutschen Buchhändler, einschließ-
lich der Post. Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Buchhändler
Mundring 28, sowie die 112 Buchhändler in allen Teilen der Stadt; in Biedrid: die dortigen 28 Buch-
händler und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Bg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in einheitlicher Spalte; 20 Bg. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen, 30 Bg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Bg. für lokale Kleinanzeigen; 2 Bg. für auswärtige
Kleinanzeigen. Warte, habe, keine und keine Anzeigen, durchlaufend, nach beiderseitiger Verständigung.
Bei wiederholter Aufnahme werden Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechend abgesetzt.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerückten Tagen und Abenden wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigen-Kontingente: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Nr. 146.

Montag, 27. März 1911.

59. Jahrgang.

Abend-Ausgabe. 1. Blatt.

Für das 2. Quartal 1911
auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

Bezugspreis 2 M. vierteljährlich
zu abonnieren, findet sich Gelegenheit
im Verlag „Tagblatt-Haus“ Langgasse 21,
in der Zweigstelle Bismarckring 29,
in den Ausgabestellen der Stadt und Nachbarorte,
und zum Bezugspreis von 3 M. vierteljährlich
bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Der Wahltermin.

Der Termin für die Neuwahlen wird allmählich ge-
klärt. Es scheint nun in der Tat, daß erst im Januar
der Reichstag neu gewählt werden soll. Der alte
Reichstag will noch recht fleißig sein und sogar auf
eine Verbitungung sich einlassen. An sich zweifellos ein
erfreulicher Zug. Denn es ist noch sehr viel Stoff
durchzuarbeiten. Bis Ostern hat man noch mit dem
Etat zu tun. Dann kommt das Riesenwerk der
Reichsversicherungsordnung dran, bei
dem man wahrscheinlich ähnlich summarisch verfahren
wird wie bei dem Zolltarif. Wenn man vor dem Som-
mer fertig werden soll. Gleichzeitig soll aber noch die
elsaß-lothringische Verfassung durch-
gebracht werden. Auch dem Hausarbeitsgesetz
läßt es nicht, daß die Regierung ihre Opposition gegen
die Kommissionsbeschlüsse aufgibt, damit es noch ein-
geordnet werden kann.

Im Herbst sollen dann noch die Strafprozeß-
ordnung und die anderen Justizgesetze erledigt
werden. Auf diese Dinge braucht man eigentlich nicht
viel Wert zu legen, wenigstens ist hier das Ergebnis
der Kommissionsberatungen nicht besonders erfreulich.
So sehr eine Reform der Rechtsprechung notwendig ist,
im Sinne einer größeren Popularisierung, so wäre
doch der nächste Reichstag mit einer anderen Zusam-
mensetzung dafür sicher viel geeigneter als der jetzige.

Aber der schwarzblaue Block ist einmal wütend, noch
möglichst viel sogenannte positive Arbeit zu leisten. Er
will nicht mit leeren Händen vor die Wähler treten
und seine früheren Sünden vergessen machen. Wir
können indes nicht annehmen, daß die Wähler ein
so kurzes Gedächtnis haben, daß diese
Spekulation gelingt.

Die Herbsttagung macht noch ein Notat für
die Gewährung der Diäten notwendig. Bisher ist
das Diätengesetz so eingerichtet, daß am 1. April nur

noch 1000 M. zur Verfügung stehen, die am Schluß der
Session, also im Juni ausgezahlt werden. Für den
Herbst müßte deshalb die Regierung durch ein Not-
gesetz neue Diäten flüssig machen. Nun heißt es, daß
die Regierung bei dieser Gelegenheit überhaupt das
Diätengesetz ändern und die Anwesenheitsgelder von
20 auf 30 M. erhöhen und die umständliche und un-
würdige Kontrolle der Anwesenheit mildern oder be-
seitigen will. Man könnte das den Herrn Abgeord-
neten nur gönnen! Denn die Höchstsumme von 3000
Mark, die man jetzt mit einem Reichstagsmandat ver-
dienen kann, ist der Arbeit entsprechend nicht viel mehr
als ein Taschengeld. Denn wenn es auch einige
Trübsalser im hohen Hause gibt — die meisten
Herren haben sehr viel zu leisten, und ein Partei-
führer oder ein Kenner des Budgets dürfte kaum
weniger zu tun haben als ein Minister, der das Zehn-
fache und mehr verdient. Ja selbst ein eifriger Arbeiter
in den Kommissionen kann es schon mit manchem
Ministerialdirektor aufnehmen. Dabei müssen die Ab-
geordneten sich für Krankheit noch Abzüge ge-
fallen lassen.

Im ganzen ist es für die Parteien eine Erleichter-
ung, daß sie jetzt ungefähr wissen, wann gewählt
wird. Sie können sich mit ihrer ganzen Agitations-
arbeit nummehr einrichten, einen Plan machen und die
Kräfte verteilen. Diesmal wird die Agitation sehr
angespannt werden, was durchaus erfreulich ist. Poli-
tik erfordert Leidenschaft und Aufopferung. Mögen
die Parteien den letzten Mann an ihre Fahne zu setzen
suchen! Nur einen Kampf mit ehrlichen Waffen
ist der einzige Wunsch, den man haben kann.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser hielt
Sonntagvormittag Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern“.
ab. Mittags folgte der Kaiser in Begleitung des Fürsten von
Fürstberg und des Oberhofmarschalls Grafen Eulenburg
einer Einladung des Grafen und der Gräfin Papadowski zur
Tafel. Prinzessin Viktoria Luise beschäftigte gegen Mittag
einige Lebenswunderkinder der Stadt.

Die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise unter-
nahmen gestern Sonntagvormittag eine Gegendfahrt und be-
suchten mehrere Lebenswunderkinder. Der Kaiser machte
mehrere Besuche bei Mitgliedern der Gesellschaft.

Brinschlagert begab sich zur höchsten Wiederherstellung
seiner Gesundheit zu mehrwöchiger Aufenthalt nach St. Moritz.
+ Ministerialdirektor Dr. Thiel. Wie uns mitgeteilt
wird, bezieht sich die Nachricht, daß der verdiente Ministe-
rialdirektor im Landwirtschaftsministerium, Dr. Thiel, Geh.
Oberregierungsrat Dr. Thiel, bereits zum 1. April
seinen Posten verlassen werde, nicht. Ministerialdirektor
Dr. Thiel gerüht vielmehr erst am 1. Oktober d. J. seine
Stellung im Landwirtschaftsministerium aufzugeben.

* Eine offizielle Mahnung an die elsass-lothringischen
Politiker. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt
zur Debatte über die elsass-lothringische Verfassungsfrage

im Abgeordnetenhaus: Es ist bedauerlich für die Sache,
aber nicht entscheidend, daß immer wieder die Aufhe-
rungen der elsass-lothringischen Politiker
dazu beitragen, die Bedenken gegen die Verfassungsreform
zu verstärken. Man gewinnt den Eindruck, als ob es bei
den Agitationen darauf angelegt sei, keine Verfassungsreform
zustande kommen zu lassen. Es wäre zu wünschen, daß die
ruhigen Elemente des Reichslandes sich der Schädlichkeit
und der Gefahr solcher Treibereien bewußt werden.

* Die sogenannte Leg Wagner, die darauf ausgeht,
dem Reichsstrafgesetzbuch Bestimmungen einzufügen, durch
welche Preßbeleidigungen mit besonders harten
und hohen Strafen bedroht werden würden, wird von
diesem Reichstag nicht mehr erörtert werden. Auch die
Regierung hat kein Interesse an dem Zustandekommen der
Leg Wagner. Abgesehen von der „Rein-Weiß.“-Ztg.“ zu-
folge, Wagner keine rigorosen Maßnahmen gegen die
Presse beabsichtigt haben und sich der vollen Konsequenzen
seines Antrags erst später bewußt worden sein.

* Die Verabschiedung des Schiffsahrtabgabengesetzes.
Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt zum Schiffsahrtabgaben-
gesetz: Gegenüber mannigfach verbreiteten irrigen An-
gaben möchten wir bemerken, daß die Verbündeten Regie-
rungen großen Wert darauf legen, diesen Gesetzentwurf
noch in der jetzigen Tagung erledigt zu sehen.

* Die Gemeinden und die Zuwachsteuer. Die „Nord-
deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Mehrere Gemeinden,
die nach § 60 Absatz 2 des Zuwachsteuergesetzes befugt sind,
die Befassung ihrer bisherigen Zuwachsteuererhebung beim
Reichsfinanzier zu beantragen, halten mit der Stellung solcher
Anträge zurück, bis sie die Ausführungsbestim-
mungen zu diesem Gesetz oder die Festlegung des Durch-
schnittsertrages durch den Bundesrat erfahren oder ihre
Gemeindevertretungen befragt hätten. Diese Gemeinden
gehen von unzutreffenden Voraussetzungen
aus. Die Anträge auf Befassung der bisherigen Tagung
können, soweit sie überhaupt ausreicht erscheinen, nur
berücksichtigt werden, wenn sie vor dem 1. April
ohne Vorbehalt gestellt und bei dem Reichsfinanzier einge-
gangen sind.

* Das Verdingungswesen. Ein Ausschuss des Han-
delsbundes hat einen Gesetzentwurf über das Verdingung-
swesen für das Deutsche Reich ausgearbeitet. In private
Rechtsbeziehungen will die Vorlage nicht eingreifen. Frei-
händige Verdingungen sind darin an eine Grenze von
5000 M. bei Arbeiten für nicht handwerksmäßige Betriebe,
von 1000 M. bei anderen geknüpft. Die beteiligten Ge-
werbetreibenden sollen künftig nicht bloß Pflichten, sondern
auch Rechte aus dem Verdingungsvertrag zusehen, die
durch Zuziehung von Sachverständigen aus dem Gewerbe
gestiftet werden sollen. Demgemäß soll auch das Zuschlag-
wesen zugunsten der Gewerbetreibenden
reformiert und sollen namentlich die Verdingungsverträge fest-
gesetzt werden.

* Der Fall Bernhard. Die „Tägl. Rundschau“ merkt
bei, daß Professor Dr. Adolf Wagner in einer motivierten
Eingabe eine Remonstration an den Kultusminister gegen
dessen Beurteilung des Streitsfalls Bernhard in der Sitzung

Element. Mit viel Bg. und Begegnen gaben die Herren
Hermann und Adriano den dümmsten Serenissimus
und den Adjutanten Habakuk. Die übrigen Rollen sind
wesentlich.

Das Ensemble unter Herrn A. Nothers Leitung
rundete sich angemessen ab. Für die bis auf einige Ge-
neralpausen recht flotte Handhabung der Regie sorgte Herr
Mebus. Das mitten in alle dem III. und IV. Akt auf-
tauchende, ganz ernsthaft gemeinte Gebet der Landleute:
„Unser täglich Brot gib uns heute“ — sollte aber am Hof-
theater gesprochen werden: diese Szene hat verkehrt, gerade-
zu verkehrt.

Die spanische „Aufmachung“ war glänzend; das Son-
tags-Publikum amüsierte sich „hinmüßlich“ und spendete oft
freudigen Beifall.

O. D.

Aus Kunst und Leben.

* Residenz-Theater. Vor etwa siebzehn Jahren ist des
Wiener Komikers und Bühnenbüchlers Johann Kestrov
dreißigste Geburtstag „Der Zeriffene“ entstanden,
in der Max Hofmann vorgetragen und gestern sein letztes
Gastspiel fortsetzte und schloß. Kurt Kraay oder ein anderer
unserer modernen Schwankeffler könnte sie vor drei
Tagen geschrieben haben; es ist nichts darin, was nur im
Jahre 1840 möglich war, aber — auch nichts, was heute
möglich wäre. Nur durch ihre Gesangsbelegungen unter-
scheidet sie sich von den Schwanen jüngerer Datums; der
den Kapitalisten v. Lips darstellende Gast hatte aber den
nicht unglücklichen Einfall, eines der Couplets auf die
Gegenwartigkeit weiterzuführen, und zwar unter Verwendung
lokaler Ereignisse. Es stand in seinem Hut geschrieben,
was er sang. Der Herr v. Lips ist einer, der dem Talent
eines Komikers die breiteste Entfaltung gewährt. Und da
„Der Zeriffene“ ohnehin nur mit einem Bein auf dem
Boden des Möglichen steht, tut es auch nichts, wenn der
Komiker mit dem anderen die tollsten übermüßigsten

Fenilleton.

Königliche Schauspiele

Sonntag, den 26. März: „Die schöne Nisette“.
Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Der Menschheit Würde ist in eure Hand gegeben: be-
wahrt sie! Gehten diesem Wahrspruch, der den Sichel
unseres Hoftheaters zielt, wurde gestern (an Weithovens
74. Todestag) — der „Graf von Luxemburg“ durch die
„Schöne Nisette“ abgelöst! Wiesbaden folgt damit nur dem
Beispiel sommersommer anderer Hoftheater: die Kassen füllen
sich jetzt allenthalben immer am sichersten bei den Operetten-
Auführungen. Es ist der alte Kampf zwischen Ideellen
und materiellen Interessen: ob sich da auch das Wiesbadener
Hoftheater beugen muß, soll hier nicht weiter erörtert wer-
den; aber es ist wohl keine Frage, daß eine so andau-
ernde Beschäftigung mit der Operette für Publikum und
Sänger eine künstlerische Gefahr in sich birgt. Der Sinn
und Geschmack für die Ausübung und Anführung der
feineren komischen Oper ist meines Erachtens jetzt schon
so gut wie verloren. Raslos würden Hörer und Sänger
einer Oper wie Halldors „Der Witb“ gegenüberstehen, in
welcher nur vier Personen drei Akte lang agieren und den
feinsten musikalischen Bg. und Geist aufzuwenden haben.
Und wie hat sich ebendam gerade in Wiesbaden das gesamte
Publikum an solchen und ähnlichen Bierwerken der feineren
Opernkunst beiseite!

Doch ich wollte von der „Schönen Nisette“ erzählen.
Sie steht scheinbar eine etwas romantische Miene auf; das
erste Bild spielt laut Theaterzettel im 13. Jhd. alles übrige im
18. Jahrhundert — natürlich Maske hier wie dort: im
Grunde bewegen sich die Zeitbilder A. Wilner und
H. Bodanzky ganz im modernen Fahrwasser mit
„Schmutz“, „Quatsch“ und „Keroplan“. Das Motiv, wel-
ches im ersten Bild mit sentimentaler Weiselmann

angeflogen wird — eine gefühlvolle Hirtin bringt ihre
Liebe zu einem verabschieden „König von Burgund“ der selbigen
Politik zum Opfer —, dies Motiv wird in den nach-
folgenden Bildern phantastisch abgewandelt, verschandelt und mit
allerlei ergötlichem Kuschel behandelt: zu letztem müssen
wieder einmal Serenissimus „Thomasius II.“ und Kinder-
mann „Habakuk“ ihr Teil beitragen. An guten „schlechten
Witben“ und belustigenden Situationen ist kein Mangel: in
dieser Hinsicht dürfte die „Nisette“ den Vorzug vor dem
terlich so unglaublich eben „Zugewandter Grafen“ ver-
dienen.

Musikalisch hat Leo Fall ein wenig enttäuscht: man
hätte von dem Komponisten des reizenden Dollartprinzessin-
Mittelreichs Besseres erwartet. Das erste Couplet „So ein
süßes, kleines Giselchen im Arm“ — notabene zu Anfang
des 18. Jahrhunderts! — schmeichelt sich vorübergehend
ganz nett ein; und ebenso Jeanettens Walzerentwurf
„Schöne Nisette, lächelt mich an“. Rhythmisches Kräftiger
hob sich Margots Couplet hervor: „Vorwärts, greife zu“;
und dem Duettwalzer des 2. Akts „Eine Hand voll Sen“
ist vielleicht sogar einige Popularität beschieden; ein tüch-
tiger burlesker Humor steht in dem „Journalisten-Couplet“
des Thomasius und Habakuk. Im übrigen: nichts Neues
vor Paris. Die Instrumentation ist gewandt, die Mäuren
der großen Oper sind im ganzen mit Glück vermieden.

Gespielt und gesungen wurde mit amüßiger, durch
hoftheatralischen Aufwand gesteigerter Lebhaftigkeit.
Fräulein Krämer schlen in der Rolle der Nisette-
Jeanette zwar noch nicht so recht „aufzugehen“, doch spielte
sie sehr zierlich und manierlich; und gesanglich war alles
sehr und sauber ausgefallen. Herrhafter ergriß Frau
Hans-Böppfel ihre Partie der „Prinzessin Margot“,
die sich mit dem erkorenen Liebhaber so ungernert im Heu-
hausen herumwalgt: sie ließ ihrer übermüßigen Laune frei
die Zügel schiefen. Herr Frederich als Operetten-König
zog sich mit Glück aus der Affäre; und Herr Henke als
jobloser Schreinermeister Edgar war wieder ganz in seinem

des Abgeordnetenhauses vom 15. März gerichtet hat, insoweit durch diese Beurteilung implizite Professor Wagner mitgetroffen ist.

* Eine Sähenwallfahrt im Reichstagswahlkreis Rempfen-Jümmersfeld. Als Sähen für das kürzlich verlorene Reichstagsmandat in Jümmersfeld werden, wie das „D. T.“ meldet, die lutherischen Vereine des Agäu am 15. Mai von Jümmersfeld aus einen Pilgerzug nach dem bekannten Wallfahrtsort Altötting veranstalten.

* Die Einheitskataloge. Die seit langem schwebende Frage einer deutschen Einheitskataloge soll jetzt ihrer Lösung nähergeführt werden. Das Reichsamt des Innern wird einen aus 23 sachverständigen Vertretern der neun im Reich vorhandenen Schulen zusammengesetzten Ausschuss berufen, um unter dem Vorsitz eines durch die Reichsregierung zu bestellenden, nicht stimmberechtigten Beamten, des Geh. Regierungsrats Klatt, über ein Einheitskatalog zu beraten und den Regierungen bestimmte Vorschläge für die Bereinigung zu unterbreiten.

* Verlagsswechsel. Der Verlag des „Leipziger Tageblatts“ ist von dem Konsul Kistner, dem Herausgeber der „Allgem. Zeitung“ in Leipzig, übernommen worden.

Heer und Flotte

Ein neuer Ritter des Schwarzen Adlerordens. Der „Reichsanzeiger“ gibt die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den General a. D. v. Benedendorff und von Hindenburg bekannt.

Generalmajor v. Bethmann-Hollweg. Die mitgeteilte Beförderung des Reichsfeldmarschalls vom Major zum Generalmajor läßt einen Überblick über seine militärische Laufbahn von Interesse erscheinen: Herr v. Bethmann-Hollweg hat seiner Dienstpflicht beim 1. Garde-Dräger-Regiment genügt, war dann kurze Zeit Reserveoffizier dieses Regiments, später als Landrat des Kreises Oberbarnim und Oberpräsident in Potsdam Premierleutnant der Garde-Landwehrbatterie 2. Aufgebots. Im Jahre 1900, nach der Ernennung zum Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg, wurde er als Rittmeister unter Verleihung der Berechtigung zum Tragen der Landwehruniform verabschiedet. Am 16. Oktober 1903 stellte ihn der Kaiser mit dem Charakter als Major und der Uniform des 1. Garde-Dräger-Regiments à la suite der Armee. Durch seine Ernennung zum Generalmajor überbringt v. Bethmann-Hollweg 33 Offiziere à la suite der Armee. Nur drei Vordermänner, der Herzog von Ratibor, der Herzog von Ujest und der Fürst von Carolath-Beuthen, trennen ihn noch von dem Generalmajor à la suite der Armee, Fürst v. Bilkow, der Rittmeister der Reserve war, als er 1902 zum Obersten à la suite der Armee aufstieg. Zum Generalmajor avancierte Fürst Bilkow 1905. Da die Ernennung ausdrücklich mit dem Stapelauf unseres neuesten Dampfschiffes in Beziehung gesetzt wird, so ist es wohl nicht angebracht, irgendwelche politischen Kombinationen damit zu verbinden.

Der erste neue Fliegerkursus in Döberitz. Die Offiziere, die zwecks Ausbildung auf Militärflugapparaten einberufen werden, werden in drei verschiedenen Kursen auf der Militärfliegerschule in Döberitz, die „Behr- und Versuchsanstalt für Flugwesen“ benannt werden soll, ausgebildet. Der erste Kursus soll am 3. April beginnen, zu welchem Zweck ca. 20 Offiziere in Döberitz eintrifften werden. Im ganzen werden etwa 50 bis 60 Offiziere ausgewählt werden, während ca. 300 Offiziere von den zuständigen Behörden namhaft gemacht wurden. Der Andrang zur Ausbildung als Fliegeroffizier ist demnach in Ansehung der außerordentlich stark.

Deutsche Kolonien.

Bernfung in das Kolonialinstitut. Dr. Heinrich Baly, bisher Reichsbankbeamter in Berlin, und Regierungsrat a. D. Hans Jache, früher Verwaltungsbeamter in Ostafrika, sind zu wissenschaftlichen Mitarbeitern an der Zentralstelle des Kolonialinstituts ernannt worden.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Die ausländischen Gesandten in Triest beschließen mit großer Mehrheit, die Arbeit wieder aufzunehmen und die Verhandlungen mit den Keddern fortzusetzen.

Schwefelungen ausführt. Herr Hofpauer legte seiner Laune wahrlich keine Zügel an; es war ein toller Bursche, sein Herr v. Lps. und machte nicht wenig Freude. Beinahe aber wurde er im zweiten und dritten Akt von seinem Pächter Krautkopf in den Schaiten gestellt. Herr Räcker war es, der aus diesem alten, zusammengeschnittenen Wäckerlein eine köstliche und glaubhafte Figur machte, die einzige, die möglich war und möglich ist. Auch Herr Zacher als Gluthammer und Herr Richter als Kaffi verdienen, gelobt zu werden. Herr Richter gab die Kaffi so natürlich, wie möglich. Josef van Born als Frau Scheller imponierte und ergötzte nicht nur durch ihr übermütiges Spiel, durch den feinen Vortrag des „Einsackheits-Couplets“, sondern auch durch die mächtige Rundung ihres schwanförmigen Hinterrucks und die blütenweißen Unterhosen. Dekorationen und Kostüme waren zeitgemäß, d. h. vor siebzig Jahren.

— Nach-Berein. Die kürzlich so erfolgreich gegebene „Wohltätigkeits-Vorstellung“ im Residenz-Theater wurde gestern, am Sonntag, in Form einer „Matinee“ — ohne Wohltätigkeit — wiederholt. Der erwartete Zuspruch des Publikums war ausgefallen; doch ließen sich die Mitwirkenden keineswegs dadurch abschrecken, wiederum ihr Bestes zu bieten. In dem Scherzspiel „Die Raizenkönigin“ von Glück war es namentlich Frau Lang, deren prächtige, dramatische erwärmte Stimme und wohlgeglichenes Spiel allseitige Sympathien weckte. Auch die übrigen jungen Talente bewährten sich trefflich; eine musikalische Entzückung im Ensemble wurde von dem Dirigenten mit dankenswerter Raffinesse schnell ausgeglichen; freundlichen Eindruck hinterließ auch diesmal die den Schluss bildende „Schäfer-Gabotte“ von Herrn und Frau Bier gelangt. In der Operette „Daphnis und Chloë“ von J. Offenbach erregte gestern in erster Reihe Frau Ditt durch ihren frischen, anspendenden Sopran und lebhaften Ausdruck allgemeine Aufmerksamkeit: ein ausgezeichnetes Bühnentalent — ebenso wie die vorgenannte

England.

Das Jahresfestessen der deutschen Wohltätigkeits-Gesellschaft fand unter dem Vorsitz des Lord Mersey am Samstagabend statt. Nach dem Trinkspruch auf den König von England brachte Lord Mersey einen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser in deutscher Sprache aus, er schloß mit den Worten, sein Trinkspruch solle auch Zeugnis ablegen für die Achtung und Freundschaft, die die Engländer für das stammverwandte deutsche Volk empfinden.

Reue Streikunruhen in Wales. Die streikenden Bergleute in Südwales begehen sehr ernste Ausschreitungen. In Maen-Idbach wurde das Haus eines Meisters demoliert und in Brand gesetzt. Die Streikenden behaupten, der Besitzer oder ein Mitglied der Familie habe der Polizei einen Weg über die Berge geraten. Dadurch seien die Arbeiter dann in die Enge getrieben worden. Die Trümmer des niedergebrannten Hauses wurden geplündert. Verhaftungen an Polizeimannschaften und die Mauer der Fälscherei, die im benachbarten Tal in Garnison lagen, sind ins Aufruhrgebiet abmarschiert.

Italien.

Die Ministerkrise. Die Ministerliste ist zwar immer noch nicht offiziell bekannt, doch steht bereits soviel fest, daß das neue Kabinett in erster Linie die Wahlreform durchzuführen wird, und zwar unter Einführung des allgemeinen gleichen Stimmrechts für alle diejenigen Personen, welche Militärdienste geleistet, sowie ferner an alle diejenigen, die ein gewisses Alter erreicht haben. Sollte die Kammer diese Vorschläge ablehnen, so würde sie aufgelöst werden. Es heißt, der Sozialist Bisolati verlange energische Maßnahmen gegen die Kongregationen, sowie ferner eine friedliche äußere Politik im Sinne der Einführung des Schiedsverfahrens. Weiter heißt es, die Regierung werde ein Altersrentengesetz sowie ferner die Unfallversicherung und die Errichtung von Krankenkassen, endlich eine Fiskalreform in Vorschlag bringen, welche sich auf die Einkommensteuer erstrecken würde. Einige Sozialisten fordern eine größere Anteilnahme ihrer Partei an den Staatsgeschäften, so verlangen sie u. a. die Erhebung des Ministers des Äußeren, Dr. San Giuliano, durch Martini. Das neue Kabinett dürfte am nächsten Donnerstag gebildet sein und am 31. März oder 2. April sein Amt übernehmen.

Rußland.

Stolypins Sieg über seine Gegner. Das vom Reichsrat abgelehnte Landtagsgesetz wird nun noch auf dem Verordnungswege eingeführt. Der Sieg Stolypins in dieser Form rief große Erregung in der Duma hervor. Die offiziöse „Rossija“ führt dazu aus: Die angelobte Unterbrechung der Tagung der gesetzgebenden Institution wird der Regierung die Möglichkeit geben, die Selbstverwaltungsvorlage auf Grund von § 87 der Grundgesetze durchzuführen. Diese Maßregel bezeugt einerseits die Entschlossenheit der höchsten Obrigkeit, auf der Grundlage einer nationalen Politik fest zu bestehen; andererseits wird sie der russischen Bevölkerung der Selbstverwaltungsmessung Vernichtung bringen, die durch alles Geschehene verwirrt und moralisch erschüttert war. Weder die Reichsduma noch der Reichsrat können sagen, daß durch die genannte Maßregel ihre Rechte übertritten werden; denn die auf Grund von § 87 eingeführten Gesetze müssen bei den gesetzgebenden Körperschaften eingebracht werden und es können in der Folge alle Änderungen vorgenommen werden, die die Reichsduma oder der Reichsrat für notwendig befinden sollten.

Das Befinden Esafonows. Der „Observer“ meldet aus Petersburg, daß der Gesundheitszustand Esafonows in den letzten 24 Stunden eine Verschlimmerung erfahren hat.

Jubenausweisungen. Die Ausweisungen von Juden aus dem Petrilauer Gouvernement werden fortgesetzt. Seit drei Monaten sind gegen 15 000 Juden ausgewiesen.

Türkei.

Zur Bagdadbahnfrage. Im Anschluß an die bisherigen Meldungen über das neue Abkommen der Bagdadbahngesellschaft mit der türkischen Regierung ist die „Frankfurter Zeitung“ auf Grund von Informationen, die ihr aus Konstantinopel zugehen, in der Lage, daraus die wichtigsten Bestimmungen für den Ausbau der Bahn bis Bagdad und

für die Verbindung der Stammlinie mit Alexandrette in längeren Ausführungen mitteilen zu können. Generellenswert sind die kurzen Termine, die für die Vollenbung des gewaltigen Werkes, aber auch für die Prüfung der Pläne durch die Regierung vorgegeben sind. In diesen knapp bemessenen Zeitabschnitten zeigt sich, welche Bedeutung die türkische Regierung der Schöpfung der Bagdadbahn beilegt. Auf die England gemachten Vorschläge der Türkei zwecks Teilnahme Englands an der Internationalisierung der Bagdadbahn ist bisher eine Antwort nicht erfolgt. Wie es heißt, will die Türkei für sich eine 40prozentige Quote bei der neu zu bildenden ottomanischen Gesellschaft zum Bau und Betrieb der Bagdadbahn in Anspruch nehmen und offeriert England, Frankreich und Deutschland je eine 30prozentige Quote.

Unruhen in Bagdad. Das Neuter-Bureau meldet aus Bagdad: Seit der Entlassung des Waisi Nazim Pascha herrschen hier Unruhen. Es kommen zahlreiche Räuberzettel vor. In Kerkela, das von ausländischen Arabern umzingelt ist, herrscht der Bürgerkrieg.

Russische Besorgnisse? Die „Birmingham Daily News“ will erfahren haben, daß Rußland der Pforte eine Note überreicht hat, worin erklärt wird, daß die geplanten Befestigungen am Bosporus, sowie der Bau strategisch wichtiger Bahnhöfen in Kleinasien nicht mit den freundschaftlichen Beziehungen zu vereinbaren seien, die zwischen den beiden Ländern bisher bestanden haben. Die Pforte hat geantwortet, daß sie bei ihren Befestigungsplänen einzig und allein vom nationalen Standpunkte aus gehandelt habe. Es beständen keinerlei Verträge zwischen der Pforte und einer Großmacht, insbesondere nicht mit einer Macht des Dreihundes. Auch die Pforte habe den Wunsch, künftighin wie bisher mit Rußland in guter Freundschaft zu leben.

Ostasien.

Eine Verschärfung des russisch-chinesischen Konflikts. Die Spannung zwischen Rußland und China spitzt sich weiter zu. An der Moskauer und Petersburger Börse kursierte das Gerücht von dem bevorstehenden Ausbruch ernstlicher Verwickelungen. In Moskau sprach man sogar offen vom Ausbruch eines Krieges. In Regierungskreisen gibt man den Ernst der Lage infolge der angeblich herausfordernden Haltung Chinas zu. China konzentriert nach Moskauer Meldungen zwei Divisionen bei Chargin und hat mit dem Vorrat gegen die russische Grenze begonnen. Russische Familien verlassen Chargin voller Panik. Alle Bahnzüge sind überfüllt. China verweigert Genehmigung für die Beiziehung russischer Soldaten. — Die Lage soll auch nach einer Neutermelung aus Peking sehr ernst sein, man glaubt, daß, wenn China innerhalb der nächsten Frist sich nicht bedingungslos auf den Standpunkt der russischen Note vom 16. Februar stellt, Rußland Zwangsmaßnahmen, die bereits vorbereitet seien, ergreifen wird. — In einer weiteren Note fordert Rußland inzwischen von China die Annahme der in der Note vom 16. Februar aufgestellten Prinzipien, ohne weitere Argumente von Zweideutigkeit. Obgleich die Note nicht drohend gehalten ist, läßt der Wortlaut doch erkennen, daß eine prompte, getreue und klare Antwort erwartet wird. — Über das russische Ultimatum an China führt die „Nowoje Wremja“ aus: Die russische Diplomatie sagte endlich das längst notwendige Wort. Jetzt sei die Reihe an der chinesischen Regierung, auf der die letzte Verantwortung liege, Rußland könne nur sagen, daß seine Sache gerecht sei. Die „Witshewija Wjedomosti“ brücken die Hoffnung aus, daß Entschlossenheit schneller zum Ziele führe als alle Diplomatie. Ein Krieg im Sinne der Rebände liege nicht im russischen Interesse; wenn der Krieg aber ausbreche, so müsse der Schlag gegen China schnell und energisch sein.

Vereinigte Staaten.

Japanische Friedens- und Freundschaftsverhandlungen. Der japanische Botschafter hat im Auftrag des Mikado dem Präsidenten Laft erklärt, daß alle Gerüchte bezüglich einer mexikanisch-japanischen Verabredung völlig aus der Luft gegriffen sind. Die Gerüchte sind nur verbreitet worden, um die Beziehungen Japans zu den nordamerikanischen Staaten noch gespannter zu machen, als sie bisher leider schon seien. In Beantwortung einer Mitteilung des Präsidenten Laft an den Kaiser von Japan, in welcher Laft ver-

Frau Lang. Auch Fräulein K.ode als Schöner Daphnis brachte ihre wohlgeschulte, vollkommene Mimik zu angenehmer Geltung. Der Chor der Vokalstimmen übertrug sich selbst an wilder Ausgelassenheit und Verbe. Herr Konseratoriumsdirigtor H. G. Gerhards, der umsichtige und verdienstvolle Leiter des Ganzen, wurde neben den Mitwirkenden durch besonders stürmischen Hervorruf und kostbare Lorbeerzweige ausgezeichnet.

* Ludwig Ganghofer, der vielgelesene Volksschriftsteller, war gestern Abend im Kurhaus. Im stromenden Regen strömte ihm das Publikum zu; der große Saal war so gut befüllt, wie es bei einer literarischen Vorlesung selten der Fall ist. Mit großer Pünktlichkeit nahm der Dichter seinen Platz vor dem Vorbeizug des Podiums ein, verabschiedete den Zuhörer mit der Wille und wandte das scharfschnittene Gesicht, das nicht das Gesicht eines Strohmanns und Tintenfischers ist, den Zuhörern zu. Eine blonde Mähne, ein blonder Spitzbart, fröhliche Wangen, mit einem Wort: ein interessanter, hübscher Mannertypus. Das Hochgebirge, in dem Ganghofer wie wenige Schriftsteller dabeim ist, macht die Leute stark, frisch und gesund. Was mir noch gefallen hat, ist dies: jede seiner Bewegungen war ein Teil seiner selbst, nicht für die Öffentlichkeit des Vortragsstaats einstudiert; er brachte auch nicht dicke Hände mit Goldschmuck und Leinwand aus, sondern ein paar dünne Fäustchen, und aus denen las er vor in einer Art, die sich anhörte, als erzählte er ohne Unterlage des gedruckten oder geschriebenen Wortes. Das gefiel mir, und das gefiel allen. Man kann nicht sagen, daß er die Geduld seiner Zuhörer zu lange in Anspruch genommen hätte; als er um 1/2 10 Uhr zum letztenmal aufstand, eine knappe Verbeugung machte, hinter dem Vorbeizug verschwand und noch einmal herauskam — das Publikum wollte das und wollte noch mehr —, da bewunderte man, daß er schon aufhörte. Von wunderlichen Dingen erzählte er, vom Morb und dem verschämten Kaverl, der das fette Gesicht der Pfarrersköchin so groß

auf den Drachen des jungen Ganghofer malte, daß sie der geistliche Herr noch erkannte, als sie zweihundert Meter hoch in der Luft schwebte. Er erzählte von seinem ersten Theaterstück „Die heilige Genoveva“ und seiner ersten Bekanntschaft, von dem Meerschweinchen und seiner ersten Liebe, und gab ein paar freiere Schwänke aus seiner Mäandern Unberücksichtigung zum besten. Und alles waren mir Kleinigkeiten, aber gut pointiert und er ergötzte damit große Wirkungen und bereitete seinen vergnügten und dankbaren Zuhörern einen angenehmen Abend. War es uns nicht, als sei das Ganghofer, der da so ungezwungen, so selbstverständlich saß und sprach, wie er vernünftig im Kreise seiner vertrautesten Freunde nicht anders spricht, ein guter alter Bekannter, der uns mit Wit und Humor und mit der Gabe gefälliger und poetischer Darstellung etwas aus seinem Leben erzählte?

* Gartenstädte. Reformatorische Heilsporne haben von der Gartenstadtbewegung in ihrem ersten Enthusiasmus zu viel erwartet, haben ihre Verwirklichung für zu leicht erachtet, haben gehofft, durch sie eine Erneuerung der Menschheit zu gewinnen. Der Idee von der Gartenstadt, die bürgerlich und mächtig aus England kam, gefielen sich allerlei asketische Nebenbestrebungen, Naturheilkunde, Vegetarismus, Badekur usw. Solch Methodismus hat der Propaganda für die an sich so gesunde Bewegung nicht wenig geschadet, so daß heute Leute die Gartenstadt als eine Utopie, als eine Mäandernentwicklung in dörfliche Verhältnisse und paradiesische Unschuld verwerfen lernen. Und in der Tat, wenn die Gartenstadt eine Reduzierung der Kultur auf das Notwendigste bedeuten würde, so wäre sie vom Abbel. Daß aber die Gartenstadt sich auch in Deutschland von solchen Anfränkungen fern zu halten vermag, daß sie nicht eine Minderung, vielmehr eine Steigerung der Menschlichkeit und der Kultur bedeuten kann, dafür ist Heklerau, die vielgenannte Stedehung bei Dresden, ein trefflicher Beweis. Über die gesamte äußere Anlage wie die einzelnen Bauten dieser in jeder Beziehung rationell und fortschrittlich orga-

— Die Kerobergbahn hat gestern ihren Betrieb eröffnet. Der erste Zug fährt 8.30 Uhr vormittags, der letzte Bus 7 Uhr nachmittags.

Vant Erckel des Königl. Preuss. deren Minister der öffentlichen Arbeiten und die Reichsregierung der Hoch- und Tiefbau-Abteilung dieser Schule denjenigen der Königl. Preuss. Bau-Verwaltungsgeschichte. Das Sommersemester der genannten Anstalt beginnt am 24. April l. J. Die Anmeldungen sind möglichst frühzeitig zu bewirken.

in Riegen, 27. März. (Eigener Drahtbericht.) Ein Seilbahnwagen, der sich im Anhang des Schraubendampfers „Maabfächer Nr. 6“ befand, ist heute morgen im Ringer Loch festgefahren. Die Seilbahn durch das Ringer Loch ist daher bis auf weiteres gesperrt. Sämtliche Seile, die bergwärts kommen, müssen in Himmelsbauern vor Anker gehen. Der Kabinen kam von Duisburg und war mit Kohlen nach Mannheim bestimmt.

Sport.

*** Rhein- und Taunusklub, C. B., Wiesbaden.** Die dritte diesjährige Hauptversammlung des Klubs verlief am vorbergangenen Sonntag bei herrlichem Frühlingswetter in schöner Weise. 120 Taunus- und Rheinklubmitglieder hatten sich um 8 Uhr im Hauptbahnhof eingefunden und fuhren über Mainz nach Mainz-Winterheim. Von hieraus wurde die Wanderung angetreten. Über Oberheim, Offenbach nach Eschheim führte der Zug, welches um 8.20 erreicht war und wurde hier im Gasthaus von Karl Schöber das Frühstück eingenommen. An der Eschheimmühle wurde vorbei, über Jüchenheim, Pöthenheim, Wollheim, St. Johann gelangten die Wanderer um 1 Uhr in Sprendlingen im „Hotel Demmer“ an, wo das Mittagessen eingenommen wurde. Das Land der vorzüglichsten Weinstocke und schönen humoristischen Gärten und Kellervorhöfe einen sehr gemütlichen Verlauf nahm. Nach 4 Uhr wurde der Wettermarsch über St. Schwanheim, Rosenheim nach dem Endziel Kreuznach angetreten, welches um 6.15 erreicht war. Bis 7 Uhr war hier noch gemütliches Beisammensein im Restaurant „Schillinghof“, und die Zug 7.33 über Gau-Maadenheim und 8.10 über Ringerbrunn brachten die Teilnehmer 9.45 nach Wiesbaden.

*** Fußball.** Das Länderwettbewerb Deutschland-Schweden in Stuttgart endete mit dem Sieg der deutschen Mannschaft mit 3:2 Toren. — **Sportverein Wiesbaden.** — Mannheim 96 1:2, Rhön-Karlsruhe — Fußballsportverein Frankfurt 3:1. — Das erste hier ausgetragene Freispielspiel war vom Wetter nicht sehr begünstigt, trotzdem hatte sich eine recht stattliche Zuschauermenge eingefunden. Das Spiel litt sehr unter dem starken Wind, der auch den Mannheimern innerhalb 5 Minuten nach Beginn zu zwei Toren verhalf. Bis Halbzeit wurde beiderseits nichts mehr erzielt. Nach der Pause errang durch den sehr guten Halbkreis der Sportverein sein einziges Tor, der ersehnte Ausgleich blieb aus, da die Stürmer des Schiedsrichters vor dem Tor verpassten. Die eingewechselten Ersatzleute schafften ihren Platz gut aus.

*** Das Berliner Schachtagereimen.** Die Lage des Schachtagereimens war Sonntag um 12 Uhr nachts folgende: Spitzengruppe: Ritt-Stiel, Mara-Zeibin, Lorenz-Baldow; eine Runde zurück: Stabe-Pawle, Mac Farland-Moran, Brocco-Schilling; fünf Runden zurück: Krensch-Schallwig und Kubela-Mark; neuere Runden zurück: Labewald-Garapessi.

*** Schach.** Der Sieger in dem Schachturnier von San Sebastian, Capablanca, wird heute Montag, den 27. März, im Frankfurter Schachverein Andersen 20 bis 25 Partien zugleich spielen. Capablanca, der erst 23 Jahre alt ist, hat schon als Kind hervorragende Anlagen zum Schachspiel gezeigt und in seiner Heimat Cuba eine Reihe von Turnieren und Wettspielen gewonnen.

Vermischtes.

Eine fürchterliche Brandkatastrophe in New York.

In einem achtschiffigen Hause in der Green-Street zu New York, in dem sich eine Zelluloidfabrik befand, brach am Samstag ein Brand aus, der zahlreiche Opfer forderte. Man schätzt die Zahl der Personen, die durch Herabbringen aus den Fenstern oder durch das Feuer den Tod gefunden haben, meist junge Mädchen, auf mindestens 100. In der Fabrik waren gegen 1500 Personen beschäftigt. Der Brand entstand in der siebenten Etage um 10 Uhr aus bisher ungeschlossener Ursache und pflanzte sich mit rascher Schnelligkeit in den oberen Stockwerken fort. Um 6 Uhr abends waren bereits 53 Leichen, meist junge Mädchen, auf der Straße zusammengetragen, die bei der großen Höhe durch Hin- und Herfallen den Tod gefunden hatten. Auch im Luftschacht wurde eine große Zahl Leichen gefunden. Mehrere beruhten sich durch die über die Straße gehenden elektrischen Leitungsdrahte in Sicherheit zu bringen, stürzten jedoch ebenfalls auf die Straße, da die Drahte unter dem großen Gewicht rissen. Aus dem achten Stock wurden etwa 50 Leichen geborgen, so daß die Gesamtzahl der Toten gegen 150 betragen dürfte. Die große Zahl der Verletzten, die teilweise sehr schwere Brandwunden aufwiesen, wurde durch Ambulanzen in die Zentralfürsorge gebracht. Wie es heißt, fand vor Ausbruch des Brandes eine Explosion statt. Bis Mitternacht wurden in der abgebrannten Zelluloidfabrik 148 Leichen größtenteils verstümmelte Leichen geborgen. — Nach den neuesten Meldungen aus New York brach der Brand bei Geschäftsstillung während der Lohnzahlung aus. 800 Mädchen befanden sich in der achten, neunten und zehnten Etage. Die Mädchen frohen in ihrer Angst auf die schmalen Vorsprünge und die Linien, auf die Sprangen, sobald ihre Kleider Feuer fingen, auf die Straße ab. Die Rettungsnetze erwiesen sich als wertlos, weil zu viele gleichzeitig sprangen. Über hundert Leichen lagen in langen Reihen längs der Straße gestreckt. Die Glieder waren zerfetzt. Die verfallene Menge schrie und weinte vor Entsetzen. — Von der Rückseite des Gebäudes ließ man Leitern quer über den engen Hof nach den Fenstern der oberen Etagen legen. Dadurch wurde die Rettung von etwa 60 Mädchen möglich. Ein Mädchen geriet beim Springen in die Telegraphendrähte, kletterte sich dort fest und hing in 28 Meter Höhe über dem Strohkraut einige Minuten, bis seine Kräfte versagten. Es stürzte ab, durchschlug das Dach eines Vorderhauses und kam „hinterher am Boden an. Von zwei Mädchen, die an dem Mauerwerk und des neunten Stockes erschienen, war die ältere beinahe, während die jüngere mit noch kurzen Kleidern schrie und sich in den Armen der älteren wand, anscheinend, um sich zu befreien. Die untenstehende Menge rief den beiden zu,

sie sollten nicht springen, das ältere Mädchen suchte das jüngere an die Mauer zu pressen, aber vergeblich. Die kleine mochte sich los und sprang. Die Obengestiebene blieb noch einige Augenblicke stehen, dann züngelte Feuer aus dem Fenster, ihr Haar ergreifend, und nun sprang auch sie herab. Die beiden Leitführer mochten noch Ausbruch des Brandes noch mehrere Fahrten und hielten sich überhaupt heldenhaft, so daß es ihnen gelang, manche der Bedrohten zu retten. Schließlich konnten aber die Aufzüge nicht mehr fahren, da die Türe oben durch den Brand beschädigt waren. Nun sprangen eine Reihe der oben noch Wartenden in die Luftschächte, so daß etwa zwanzig Leichen auf den Aufzügen gefunden wurden. Inzwischen stante sich ein Teil der Arbeiter auf der Treppe, ein anderer auf der Feuerleiter, wo sie um die Plätze kämpften. Wieder andere eiften an die Fenster, noch andere über die schmale Treppe auf das Dach. Letztere wurden fast alle gerettet, zum Teil von Studenten der nur durch eine schmale Gasse von dem Unglücksgebäude getrennten Universität, deren Bau ein halbes Stockwerk höher ist als das vom Brande erfasste Gebäude. Mehrere Studenten schafften Leitern herbei, und um diese entspann sich nun ein heftiger Kampf. Die Studenten bestrichen die Männer hätten die Frauen geschlagen und gebissen; immerhin konnten fast alle auf das Universitätsdach gerettet werden, darunter auch Isaac Harris und May Bland, zwei von den Inhabern der Triangolo Company. Diese befanden sich gerade in Blands Bureau im zehnten Stockwerk, wo auch zwei von Blands Kindern mit ihrer Gouvernante weilten, als der Feuer ertönte. Sie wurden alle gerettet. Fast alle Leichen sind infolge des Sprunges in die Tiefe in eine formlose Masse verwandelt oder, wenn sie im Gebäude gefunden wurden, halb zerlegt. Zwei Mädchen, die in den Trümmern in unruhmarmung gefunden wurden, legte man so zusammen in einen Sarg. Ein Mann fand seine Mutter und zwei Schwestern, die in der Blaufabrik gearbeitet hatten, in der Morque wieder. — Es bestätigt sich, daß bei dem Brande über 150 Personen umkamen. In der Mehrzahl sind die Opfer italienische und andere ausländische Mädchen. Das Feuer soll infolge Defekts einer Dynamomaschine entstanden sein.

kleine Chronik.

Die älteste Schützengilde Deutschlands, die von Schweidnitz, kam in diesem Jahre auf ein 625jähriges Bestehen zurück. Der Begründer war der Herzog Bolko I. von Schweidnitz, den die Geschichte den Kriegerischen und Streikbaren nennt, ein Urenkel der heiligen Hedwig. Um die Bürger in der Handhabung einer Waffe tüchtig zu machen, führte der Herzog das Armbrustschießen ein. Schon im Jahre 1286 wurde das erste Schützenfest abgehalten. Ihr 575jähriges Bestehen feierte die Gilde vom 8. bis 10. Juli 1861, das 600jährige Jubiläum vom 11. bis 18. Juli 1886. Als Jubelgabe erhielt sie vom Kaiser eine goldene Medaille und vom Kronprinzen einen silbernen Adler. An dem Feste beteiligten sich über 60 Gilden aus der näheren und weiteren Umgebung. In ähnlicher Weise wird in diesem Jahr vom 2. bis 10. Juli das 625jährige Bestehen der Gilde gefeiert werden. Nicht nur sämtliche schlesischen Gilden, sondern auch die von Wien und Budapest sind bereits zu dem Feste eingeladen und haben bereits ihr Erscheinen zugesagt. Den Mittelpunkt des Festes soll ein großer historischer Umzug bilden, der die Zeiten Bolkos I. und seiner Mitherrschaft verflochten wird.

Unwetter. Der eifige Nordoststurm mit heftigen Schneewehen hielt Sonntag an der Elbe und an der Ostsee an. In der Nacht kam ein deutsches Segelschiff. Die Mannschaft wurde gerettet. — Im gesamten Schwarzwald herrschte ein gewaltiger Schneesturm bei 4 Grad Ralte. Der Schnee liegt teilweise einen Meter hoch. Um einigermassen den Verkehr aufrecht zu erhalten, mußte der Bahnschlitten geführt werden. — Infolge des heftigen Sturmes mußte der Postdienst zwischen Dover und Calais über Boulogne gestoppt werden. In der englischen und französischen Südküste herrschte heftiges Schneetreiben. — Nach einigen Frühlingstagen schlug auch in Westdeutschland das Wetter plötzlich um. In den frühen Morgenstunden des Sonntags herrschte im ganzen Nordwesten heftiger Schneesturm. Der Schnee liegt in den Außenbezirken von Offen 10 Zentimeter hoch. — In ganz Belgien hält das Schneetreiben an. Stellenweise liegt der Schnee über einen Meter hoch. Der Eisenbahnverkehr ist sehr erschwert; die Züge erleiden große Verspätungen.

Das Dienstmädchen als Gräfin. In München wurde ein früheres Dienstmädchen festgenommen, das sich für eine Gräfin ausgab, als sie aus einem Diebstahl stammende Juwelen verkaufte. Das Mädchen war vor 5 Jahren bei der Bestrafung in Dienst gewesen.

Handel. Industrie.

Volkswirtschaft.

Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.

Über das Detailgeschäft werden in letzter Zeit Klagen laut, die nicht unwidersprochen bleiben dürfen. Es sind namentlich Warenhäuser und Spezialgeschäfte, die den gegenwärtigen Geschäftsgang als unbefriedigend schildern; die Umsätze seien geringer als im Vorjahr, die Kaufkraft des Publikums schwächer. Da derartige Nachrichten in der Tagespresse meist von einigen ganz wenigen Interessenten ausgehen, so ist es schwer nachzugehen, auf welchen Teil des Warengeschäftes die Behauptungen überhaupt zutreffen. Freilich mag es zutreffen, daß die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr zurückgefallen, aber nicht wegen eines geringeren Verbrauchs, sondern einfach deshalb, weil das Ostergeschäft mit Rücksicht darauf, daß Ostern dieses Jahr wieder später fällt, noch nicht eingesetzt hat, während es im Vorjahr schon lebhaft im Gange war. Es kann sich also höchstens um eine Verschiebung in der Bewegung der Umsätze handeln, nicht um ein Nachlassen der Konsumkraft. Denn soweit es sich um die Gestaltung der Konsumkraft handelt, so ist diese ohne Zweifel noch in der Zunahme begriffen. Die Beschäftigungsgelegenheit ist andauernd noch wachsend, die Lage des Arbeitsmarktes zeigt

ein Schwinden des drückenden Überangebots, das Lohnniveau verrät steigende Tendenz. Und wenn auch auf der anderen Seite die Richtung der Lebensmittelpreise nach oben zeigt, ja die Detailpreise im Gegensatz zu den Preisen im Großhandel eine unerfreuliche Entwicklung zeigen, so resultiert daraus doch keine augenblickliche Gefahr für die in der Zunahme begriffene Kaufkraft des Konsums. Die nächsten Wochen werden das gegen Ostern hin übliche Anwachsen der Umsätze im Detailverkehr schon bringen, und zwar nicht nur in den großen Städten, sondern bis zu einem gewissen Grade auch auf dem Lande, wo der Beginn der wärmeren Jahreszeit den Aufschwung der Arbeitsgelegenheit in der Landwirtschaft bringt. Diese Zeit bedeutet immer eine starke Belebung auch des Warenverkehrs für die Detailgeschäfte. Zwar liegen die Verhältnisse nicht in allen Landesteilen gleich günstig. Auf die Schädigungen der schlechten Weinreife, auf die mäßige Lage großer Teile der östlichen Provinzen infolge der Viehschäden ist schon des öfteren hingewiesen worden, aber von diesen Gegenden abgesehen ist im übrigen landwirtschaftlichen Deutschland die Kaufkraft der Bevölkerung im allgemeinen günstig und äußert sich anregend bis hinein in die schwere Industrie.

Eine Sorge beherrscht freilich die Kreise der Landwirte wieder stärker als in früheren Jahren; das ist die Frage der Versorgung mit den nötigen Arbeitskräften. Schon jetzt, wo die Nachfrage noch lange nicht auf ihrem Höhepunkt angekommen ist, reicht das Angebot Arbeitssuchender schon lange nicht mehr zur Besetzung der offenen Stellen aus. Die Abwanderung nach den Städten und den industriellen Zentren ist infolge der besseren gewerblichen Lage in diesem Frühjahr schon wieder recht kräftig. Besonders gilt dies von weiblichen Arbeitskräften, nach denen die Nachfrage in den Großstädten besonders lebhaft ist. Aber auch nach Arbeitern ist die Nachfrage auf dem Lande schon weit stärker als das Angebot, und die Folge sind vermehrte Anstrengungen, den nötigen Bedarf von Arbeitskräften aus dem Ausland zu decken. Schon jetzt werden vielfach die Verträge abgeschlossen, damit man zur Zeit der Ernte nicht in Verlegenheit gerät.

Auch für das Handwerk ist die Erlangung der zum 1. April wieder benötigten Lehrlinge äußerst schwierig. Das gilt ebenso von den Handwerkern in Großstädten wie von den in mittleren und kleinen Städten. Die Söhne der Handwerker selbst werden in steigendem Maße einem anderen Beruf zugeführt, da die Aussichten im eigenen Beruf nicht befriedigend, und der Nachwuchs der arbeitenden Bevölkerung drängt so schnell wie möglich nach Stellen, wo rasch zu verdienen ist. Für ihn kommt eine dreijährige Lehrzeit nur selten in Frage. So kann es gar nicht anders sein, daß der Lehrlingsmangel um so schärfer sich fühlbar macht, je mehr die Fabriken und andere große Unternehmungen für das junge Neugeborene Arbeitsgelegenheit bieten. Ist doch die Nachfrage im Gewerbe im laufenden Jahre schon wieder so kräftig, daß das Überangebot bis auf ein Geringes allmählich verschwindet. Wenigstens ergibt sich dieses Bild im Durchschnitt aller Gewerbe. Innerhalb der einzelnen Gewerbe liegt das Verhältnis von Angebot und Nachfrage oft ganz anders. Es gibt Gewerbe, die trotz der Besserung der Geschäftslage noch sehr hohe Andrangsziffern zeigen, die selbst in den allerbesten Jahren noch ein merkliches Überangebot verraten. Zum Teil sind es allerdings Gewerbe, in denen das Lohnniveau höher steht als in anderen, zum Teil handelt es sich aber auch um solche, wo höhere Löhne das stärkere Angebot nicht zu erklären vermögen. Jedenfalls aber sind die Unterschiede im Andrang in den einzelnen Gewerken oft so stark, daß es sich wohl verlohnen würde, systematisch auf die Verteilung des Neugeborenen in jedem Frühjahr und jedem Herbst einzuwirken. Wohl werden vor der Konfirmation immer Vorschläge zur Berufswahl gemacht, aber sie sind so ohne jede Rücksicht auf die tatsächliche Lage des Arbeitsmarktes gemacht, daß sie eine größere Wirkung nicht auszuüben vermögen. Auch ist auf diesem Gebiete mit bloßen Worten nichts auszurichten. Hier kann nur die Befolgung einer systematischen Arbeitsmarktpolitik Erfolg haben, bei der in erster Linie die Arbeiterorganisationen, dann aber auch die öffentlichen Arbeitsnachweise, ferner der Staat und in gewissem Grade auch die Gemeinden mitzuwirken haben. Die heranwachsende Jugend hat ein Recht, daß man ihr bei der Wahl des künftigen Berufs oder des Gewerbes, dem sie sich zuwendet, den Weg weist.

Banken und Börse.

Deutsche Reichsbank. Ausweis vom 23. März 1911.

Aktiva (in M. 1000).	
Metall-Bestand	1193 772 + 21 368
darunter Gold	871 272 + 18 118
Reichs-Kassen-Scheine	68 893 + 1 544
Noten anderer Banken	24 900 + 5 591
Wechselbestand	890 536 — 15 721
Lombard-Darlehen	59 727 — 17 140
Effekten-Bestand	2 420 + 1 058
Sonstige Aktiva	184 470 + 7 860
Passiva (in M. 1000).	
Grund-Kapital	180 000 (unver.)
Reserve-Fonds	64 814 (unver.)
Noten-Umlauf	1409 059 + 11 551
Depositen	758 411 — 7 595
Sonstige Passiva	21 934 + 689

Die Deutsche Reichsbank verfügt über eine steuerfreie Notenreserve von 438 006 000 M. gegen eine solche von 421 632 000 M. am 15. März a. c. und gegen eine steuerfreie Notenreserve von 239 586 000 M. am 23. März 1910.

Berg- und Hüttenwesen.

*** Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft.** In der Generalversammlung der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft teilte Geheimrat Kirdorf mit, die ersten Monate des neuen Jahres seien im ganzen befriedigend verlaufen. Dem Bergwerken kam im Januar und Februar der durch die passive Resistenz verursachte Wagenmangel der französischen Zechen zustatten, so daß die Feierschichten wegfielen. Beide Monate versprochen gute Aussichten. Der März aber zeige unerwartet einen erheblichen Rückschlag, und zwar noch mehr in Koks als in Kohlen. Infolge des warmen Winters verblieben wohl manche Bestände und der Absatz an Hausbrand gehe regelmäßig im Frühjahr zurück, die Verschlechterung des Kokesgeschäftes stehe aber derartig in Widerspruch mit der guten Lage des Roheisenmarktes, daß eine Erklärung wohl in den bekannten Vorrechten der Hüttenzechen zu suchen sei, da diese den Mehrbedarf an Koks für sich vorwegnehmen und den reinen Zechen die Einschränkung überlassen. Am Roheisenmarkt war der Absatz und demgemäß die Leistung sehr flott, beinahe angestrengt. Die Lage würde sehr befriedigen, wenn nicht noch namhafte Verträge aus der syndikalistischen Zeit zu erfüllen wären. Am günstigsten liegen Stahl- und Walzprodukte. Darin seien die Werke recht flott beschäftigt. Der Absatz an Formeisen habe sich gehoben, ebenso an Eisenbahnmateriale, nachdem die im Vorjahr so zurückhaltenden deutschen Bahnen kürzlich die Anforderungen vermehrt haben. Der Absatz in den nichtsyndikatisierten Produkten war außerordentlich flott. Der Bruch der Stabeisenkonvention habe zwar die mehr

auf dem Papier stehenden Preise etwas erschüttert, aber Klarheit geschaffen und das Geschäft flatter gestaltet. Es bedeutet eher eine Verbesserung als eine Verschlechterung der Marktlage. Ungesunden Vereinbarungen, wie sie zuletzt durch die Freilassung des Inlandsmarktes und durch Gewährung einer Ausfuhrprämie von 12 M. geplant waren, habe Eisenkirchen nicht zustimmen können. Im ganzen sei die Geschäftslage befriedigend gut, aber es sei auch dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Es sei leicht möglich, daß die Kohlenindustrie vor neuen Arbeiterunruhen stehe, da die sozialdemokratischen und die christlichen Gewerkschaften mit Rücksicht auf die Reichstagswahlen die Leute in Bewegung halten.

Industrie und Handel.

* **Wellrohr-Verband.** Wie der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist das Weiterbestehen des Wellrohrverbandes gesichert, indem die Werke Hörde und Borsig, die sich für die Fabrikation von Wellrohren eingerichtet haben, mit in den Verband aufgenommen wurden. Hierdurch ist ein Preiskampf vermieden und die Möglichkeit einer günstigen Entwicklung des Kesselblechmarktes gegeben.

* **Die Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering)** in Berlin erzielte einen Bruttogewinn von 1392 635 M. (i. V. 1241 849 M.). Nach Abschreibungen von 441 613 M. (380 973 M.) soll eine Dividende von 12 Proz. (10 Proz.) auf die Stammaktien in Vorschlag gebracht werden, während die Vorzugsaktien wieder $\frac{1}{2}$ Proz. erhalten.

* **Vereinigte Fränkische Schnitzfabriken, A.-G., Nürnberg.** Die Generalversammlung setzte die Dividende wieder auf 10 Proz. fest. Die Verwaltung teilte über den Geschäftsgang des neuen Jahres mit, die bisherigen Umsätze seien etwas höher als im Vorjahr, auch für die weiteren Monate liege gute Beschäftigung vor.

* **Hamburg - Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 8 Proz. (wie i. V.) festgesetzt. Der Vorsitzende teilte mit, daß das neue Geschäftsjahr weiter normal verlief. Die ausnehmend niedrigen Frachten nach La Plata fanden einen gewissen Ausgleich durch die Verwendung der neuen, großen, raschfahrenden Dampfer.

Genossenschaftswesen.

= **Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau, E. G. m. b. H., Wiesbaden.** Der Bericht für das 17. Geschäftsjahr stellt fest, daß es auch im Jahre 1910 möglich war, durch Beibehaltung möglichst stabiler Zinssätze den Mitgliedgenossenschaften weitgehende Vorteile zu bieten. Der Gesamtertrag einschließlich des Vortrages vom 1. Januar 1910 ist von 46,8 Mill. M. in 1909 auf 47,7 Mill. M. im Berichtsjahr gestiegen. Die Konten der laufenden Rechnung weisen Einnahmen in Höhe von 7 693 166 M. auf, wovon 7 554 641 M. an Auszahlungen gegenüberstehen. Die Vermögensbilanz steht am 31. Dezember 1910 auf jeder Seite des Hauptbuches mit 2 350 104,86 M. (1909 2 463 017,77 M.) zu Buch. Der Vorstand schlägt vor, den mit 12 785,90 M. ausgewiesenen Reingewinn wie folgt zu verteilen: Dem Reservefonds 10 Proz. = 1278,59 M., den Mitgliedern von dem für 1910 dividendenberechtigten Betrage der Geschäftsguthaben von 284 650 M. 4 Proz. Dividende (wie im Vorjahr) = 11 386 M., und den verbleibenden Überschuß mit 121 M. der Betriebsrücklage zuzuweisen. Die Generalversammlung findet am 20. April statt.

ss. **Höchst a. M., 25. März.** Der hiesige Vorschauverein hielt gestern abend in der „Sonne“ seine Hauptversammlung ab, die außerordentlich stark besucht war. Die vorgelegte Bilanz wurde genehmigt, von dem Gewinn sollen 7 Proz. Dividende verteilt werden, 26 971 M. den Reserven zugewiesen, 1388 M. auf das Gebäude- und 918 M. am Mobilienkonto abgeschrieben, 500 M. für gemeinnützige Zwecke verwendet und 762 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Buchdruckereibesitzer Jak. Wagner wurde in den Aufsichtsrat wiedergewählt, an Stelle des verstorbenen Tünchermeisters Gättinger wurde Metzgermeister Noll neugewählt.

Handelsregister Wiesbaden.

= **Salomon Hirschfeld, Wiesbaden.** In das Handelsregister A. Nr. 1207 wurde die Firma „Salomon Hirschfeld“ mit dem Sitze zu Wiesbaden und als deren alleiniger Inhaber der Kaufmann Salomon Hirschfeld zu Wiesbaden eingetragen.

= **Emil Behrend, Verlagsbuchhandlung, Wiesbaden.** In das Handelsregister A. Nr. 1208 wurde die Firma „Emil Behrend, Verlagsbuchhandlung, Wiesbaden“ und als deren alleiniger Inhaber der Verlagsbuchhändler Emil Behrend zu Wiesbaden eingetragen.

= **Walter Hinnenberg, Wiesbaden.** In das Handelsregister A. Nr. 1206 wurde die Firma „Walter Hinnenberg“ mit dem Sitze zu Wiesbaden und als deren alleiniger Inhaber der Kaufmann Walter Hinnenberg zu Wiesbaden eingetragen.

= **J. F. Winkler, Biebrich.** In das Handelsregister A. Nr. 438 ist bei der Firma „J. F. Winkler“ mit dem Sitze in Biebrich eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts)

Div. Nr.	Letzte Notierungen vom 27. März.	Vorwärtige Letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	174,19
6	Commerz- und Discontobank	139,75
9/4	Darmstädter Bank	271,40
12 1/2	Deutsche Bank	140
5	Deutsch-Asiatische Bank	140
5 1/4	Deutsche Effekten- und Wechselbank	115,75
10	Disconto-Commandit	198,50
9 1/2	Dresdener Bank	164,25
7	Nationalbank für Deutschland	129
10	Oesterreichische Kreditanstalt	143,80
6 1/4	Reichsbank	142,10
7 1/4	Schaffhausener Bankverein	141,90
7 1/2	Wiener Bankverein	145,10
7 1/2	Hannoversche Hypotheken-Bank	194,00
9 1/2	Berliner Große Straßenbahn	128,75
6	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	142,10
6	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	102
0	Norddeutsche Lloyd-Aktien	12,75
0 1/4	Oesterreich-ungarische Staatsbahn	12,75
0 1/2	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	—
0 1/2	Gotthard	—
0 1/2	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	—
6 1/2	Baltimore und Ohio	103
6	Pennsylvania	104,50
5 1/4	Lux. Prinz Henri	144,75
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	144,75
3	Süddeutsche Immobilien 0/0	99,50
0	Schaffhauser Hypothek	80
0	Cementwerke Hütten	123,25
27	Farbwerke Hoechst	525,25
32	Chem. Albert	502,50
10	Deutscher Übersee-Elekt. Act.	183
6	Falck & Guilleaume Lahmeyer	159
5	Lahmeyer	117,50
7	Schnecker	151,50
10	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	152,50
30	Adler Kleyer	274
15	Zellulose Waldhof	262,25
12	Bochumer Guß	231,50
5	Hörsing	121
11	Deutsch-Luxemburg	157,50
8	Schweizer Bergwerk	185,90
3	Friedrichshütte	144,75
10	Gelsenkirchener Berg	212,50
0	Guß	85,50
7	Harpenitz	188,00
15	Phönix	243,50
4	Lehrhütte	178,00
14	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	271,50

Tendenz: ruhig.

Verkehrswesen.

* **Frankfurter Hof, A.-G., Frankfurt a. M.** Die ordentliche Generalversammlung genehmigte die Vorschläge des Vorstandes über die Verteilung des Reingewinns, insbesondere die Verteilung von 8 Proz. Dividende wie im Vorjahr. Von der Neuwahl eines Aufsichtsratsmitgliedes als Ersatz für das ausgeschiedene Mitglied Herrn César Ritz wurde vorerst Abstand genommen.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Nach amtlichen Aufstellungen vom Schlachtviehmarkt zu Frankfurt a. M. vom 27. März 1911.
(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Ochsen.	Lebendgewicht.	Schlachtgewicht.
a) vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerte, 4-7 Jahre alt	50-55	91-95
b) dito, die noch nicht gezogen haben (ungezochte)	48-49	88-89
c) junge, fleischige, nicht ausgewachsene und ältere	41-45	75-83
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	—
Bullen.		
a) vollfleischig, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerte	44-45	73-75
b) vollfleischige jüngere	41-43	68-71
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	—
Färren und Kühe.		
a) vollfleischig, ausgewachsene, Färren höchsten Schlachtwerte	44-45	73-80
b) vollfleischig, ausgewachsene, Kühe höchsten Schlachtwerte bis zu 7 Jahren	44-45	82-86
c) wenig gut entwickelte Färren	38-43	73-83
d) ältere, ausgewachsene Kühe	35-43	69-80
e) mäßig genährte Kühe und Färren	28-35	56-60
f) gering genährte Kühe und Färren	21-25	48-50
Gering genährte Jungvieh (Fresser)	—	—
Kälber.		
a) Doppellender, feinste Mast	57-61	95-102
b) feinste Mastkälber	52-56	88-95
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	49-50	83-86
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	—	—
Stallmastschafe.		
a) Mastlamm und junge Mastlamm	40-42	55-65
b) ältere Mastlamm, gut genährte junge Schafe und geringere Mastlamm	—	—
c) mäßig genährte Lamm u. Schafe (Mastschafe)	—	—
Weidemastschafe.		
a) Mastlamm	—	—
b) geringere Lamm und Schafe	—	—
Schweine.		
a) vollfleischig, Schweine v. 80-100 kg Lebendgew.	47 1/2-50	62-64
b) vollfleischig, Schweine unter 80 kg Lebendgew.	47 1/2-50	59-62
c) vollfleischig, Schweine v. 100-120 kg Lebendgew.	47 1/2-50	60-63
d) vollfleischig, Schweine v. 120-150 kg Lebendgew.	47 1/2-50	58-63
e) Fetttschwein über 150 kg Lebendgewicht	—	—
f) unzureichend Saugen und geschlachtet	—	—

Auflauf: Ochsen 465, Bullen 31, Färren u. Kühe 280, Kälber 250, Schafe 210, Schweine 3550. — Marktverlauf: Das Geschäft war in Ochsen, Kälbern und Schafen gut, Überstand keiner; in Schweinen lebhaft, Überstand gering.

Letzte Nachrichten.

Das Kaiserpaar in Venedig.

hd. Venedig, 27. März. Das deutsche Kaiserpaar weihte gestern nachmittag mit dem Grafen Papadopoli. Der Herzog der Abruzzen sowie der Fürst von Udine wählten dem Diner bei. Das Kaiserpaar stattete hierauf der Lady Bagard, bei welcher augenblicklich Lord Ridsener zu Besuch weilte, einen Besuch ab. Die Kaiserin unternahm im Anschluß hieran einen Ausflug per Gondel. Um 4 Uhr nachmittags kehrte das Kaiserpaar an Bord der „Hohenzollern“ zurück. Die Abreise nach Norja erfolgt im Laufe des heutigen Vormittags.

Die Eröffnung der italienischen Nationalfeier.

wb. Rom, 27. März. Um Mitternacht wurde durch einen Kanonenschuß das Zeichen für den Beginn der Festlichkeiten anläßlich des 50jährigen Bestehens des Königreiches gegeben. Trotz der vorgerückten Stunde war die Stadt sehr belebt. Überall wurden Rufe laut: Es lebe Italien! Es lebe Rom! In den Cafés und Restaurants wurden patriotische Kundgebungen veranstaltet. Zahlreiche Häuser waren illuminiert.

wb. Rom, 26. März. In der heutigen Senats-sitzung wurde vom Berichterstatter der Kommission, welche beauftragt ist, eine Adresse zu formulieren, die der Senatspräsident zur Erinnerung an das 50jährige Bestehen des Königreiches Italien morgen auf dem Capitol verlesen wird, der Text der Adresse vorgelesen. Die Adresse betont, Italien sei unter den Nationen ein Element der Ordnung und des Friedens und werde es bleiben. Es werde die leuchtende Spur seines Überlebens, die noch künftigen Zeitaltern sichtbar sein werde, hinterlassen. Viktor Emanuel sei der vierte der Könige, deren Tugenden es bewirkt hätten, daß die Dynastie mit dem italienischen Volke eins geworden sei. Die Eingabe an das Herrscherhaus sei Gefühl und Prinzip gewesen und heute sei sie auch zur Tradition geworden. Die Adresse wurde unter lebhaftem Beifall und Guldigungsrufen für den König aufgenommen und einstimmig genehmigt.

Der Champagnerkrieg in Frankreich.

hd. Paris, 27. März. „Petit Journal“ meldet aus Troyes: Gestern vormittag wurde am Rathause zu Bar-sur-Aube ein Plakat angebracht, auf welchem der Text eines Artikels der Menschenrechte zu lesen war. Dieser lautet: Wenn die Regierung die Rechte des Volkes verweigert, so ist der Aufruhr für das Volk das heiligste der Rechte und das nützlichste der Pflichten.

Ein blutiger russisch-perischer Zusammenstoß.

hd. Konstantinopel, 27. März. Dem „Sabah“ meldet ein Telegramm aus Perien, daß bei Arbil ein blutiger Zusammenstoß zwischen Kosaken und Reitern des Stammes der Schah Serwibane stattgefunden habe, wobei auf russischer Seite 100 Mann gefallen seien, während die Perier 300 Tote und viele Verwundete hatten.

Unwetter.

hd. Guxhaven, 27. März. Nordoststurm und eifige Temperatur und Schneeböen erschweren in der Nordsee und der Elbemündung die Schifffahrt. Das Lotsenboot vom Elbfeuerloos ist im Sturm mit drei Mann untergegangen. Nachts sank das deutsche Segelschiff „Anna“ vor der Elbe. Die Mannschaft soll gerettet sein. Der auf dem Scharhorn-Riff gestrandete Dampfer „Scharleu“ konnte bisher nicht geborgen werden.

hd. London, 27. März. Im Kanal herrscht seit gestern ein außerordentlich heftiger Sturm, verbunden mit Schneefall. Die Telegraphen- und Telefonleitungen haben schwere Beschädigungen erlitten. Der Schiffsdienst ist vollständig desorganisiert. Die auf See befindlichen Schiffe ruhten in die Häfen flüchten. Die Verbindungen zwischen Folkestone, Ostende und Boulogne sind teilweise unterbrochen. Die Post aus Frankreich und Deutschland ist in London nicht eingetroffen.

hd. Berlin, 27. März. Der leichtlebige Graf Bernhard v. Schmettow, der mit der schwer reichen, aber unmündigen ungarischen Prinzessin Ida v. Eulovska verlobt ist und dessen Affären bereits seit längerer Zeit die Öffentlichkeit beschäftigt, ist von einem feineren Gläubiger in Berlin entbunden worden und von einem Gerichtsvollzieher auf Grund eines vollstreckten Urteils festgenommen worden. Nach Begleichung der eingeklagten Forderung wurde Graf Schmettow wieder auf freien Fuß gesetzt.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg.
vom 27. März, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Windrichtung und -stärke.	Wetter.	Therm. Cel.	Witterungsverlauf der letzten 24 Stunden.	Niederschlag.
Borkum	761,5	03	bedeckt	+3	meist bewölkt	0
Keitum	762,5	050 6	>	+3	vorwiegend heiter	0
Hamburg	762,8	03	>	+3	meist bewölkt	0
Swinemünde	763,3	050 4	>	+3	>	0
Neufahrwasser	763,3	050 3	wolkig	+3	>	0
Memel	763,7	050 2	>	+3	vorwiegend heiter	0
Aachen	764,4	83	wolkig	+3	anhalt. Niederschläge	0
Hannover	764,4	03	bedeckt	+3	nachts Niederschläge	1
Berlin	761,3	01	Regen	+6	meist bewölkt	0
Dresden	764,4	080 2	bedeckt	+3	ziemlich heiter	0
Breslau	767,7	50 4	>	+3	meist bewölkt	0
Bromberg	767,7	50 4	>	+3	>	0
Metz	769,3	050 3	halbbd.	+1	anhalt. Niederschläge	18
Frankfurt/Main	769,4	82	heiter	+12	Niederschl. i. Schauern	13
Karlsruhe (Bad.)	761,6	08 1	wolkig	+5	anhalt. Niederschläge	23
München	762,9	SW	wolkig	+1	meist bewölkt	1
Zugspitze	725,9	ON 5	>	-12	anhalt. Niederschläge	0
Stornoway	768,1	ON 3	halbbd.	+5	>	0
Malin Head	769,4	N 6	bedeckt	+5	ziemlich heiter	0
Valencia	770,9	N 3	>	+4	Niederschl. i. Schauern	4
Seilly	770,9	N 3	bedeckt	+4	Niederschl. i. Schauern	0
Aberdeen	767,9	N 4	wolkig	+4	nachts Niederschläge	0
Shields	767,9	N 4	>	+4	>	0
Holyhead	766,0	50 3	wolkig	+2	vorm. Niederschläge	2
St. Mathieu	757,1	N 6	bedeckt	+5	>	0
Cristians	756,3	SW 3	bedeckt	+1	ziemlich heiter	9
Paris	756,3	SW 3	bedeckt	+1	>	0
Villingen	756,3	SW 3	bedeckt	+1	>	0
Heider	756,3	SW 3	bedeckt	+1	>	0
Held	756,3	SW 3	bedeckt	+1	>	0
Christiansund	756,3	SW 3	bedeckt	+1	>	0
Skudenes	756,3	SW 3	bedeckt	+1	>	0
Vardø	756,3	SW 3	bedeckt	+1	>	0
Skagen	756,3	SW 3	bedeckt	+1	>	0
Vestervig	756,3	SW 3	bedeckt	+1	>	0
Kopenhagen	756,3	ON 3	bedeckt	+1	ziemlich heiter	0
Stockholm	756,3	WSW 2	wolkig	+4	meist bewölkt	0
Helsinki	756,3	WSW 2	halbbd.	+4	vorwiegend heiter	0
Haparanda	756,3	WSW 2	bedeckt	+1	>	0
Wibsey	756,3	SW 2	wolkig	+1	nachts Niederschläge	0
Karlshad	756,3	SW 2	wolkig	+1	vorm. Niederschläge	0
Arhangelsk	756,3	SW 2	bedeckt	+1	nachts Niederschläge	1
Petersburg	756,3	SW 1	wolkig	+1	meist bewölkt	0
Riga	756,3	SW 1	wolkig	+1	vorm. Niederschläge	0
Wilna	756,3	SW 1	bedeckt	+1	nachts Niederschläge	0
Pinsk	756,3	SW 1	bedeckt	+1	nachts Niederschläge	0
Warschau	756,3	SW 1	bedeckt	+1	vorm. Niederschläge	0
Kiew	756,3	SW 1	bedeckt	+1	vorm. Niederschläge	0
Wien	756,3	SW 1	bedeckt	+1	vorm. Niederschläge	0
Prag	756,3	SW 1	bedeckt	+1	vorm. Niederschläge	0
Rom	756,3	SW 1	bedeckt	+1	vorm. Niederschläge	0
Florenz	756,3	SW 1	bedeckt	+1	vorm. Niederschläge	0
Capri	756,3	SW 1	bedeckt	+1	vorm. Niederschläge	0
Thorshavn	756,3	SW 1	bedeckt	+1	vorm. Niederschläge	0
Seydisfjord	756,3	SW 1	bedeckt	+1	vorm. Niederschläge	0

Weitervoraussage für Dienstag, 28. März

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Trocken, östliche Winde.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

25. März	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	742,8	742,9	744,1	743,3
Barometer auf dem Meeresspiegel	753,2	753,3	754,5	753,7
Thermometer (Celsius)	1,6	3,2	4,1	3,2
Thermometer (Fahrenheit)	35,0	37,8	39,4	37,4
Relative Feuchtigkeit (%)	88	82	85	85
Wind-Richtung und -Stärke	N 0 2	N 0 3	N 0 5	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 6,1. Niedrigste Temperatur 1,0.

26. März	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	M. el.
Barometer auf 0° und Normalschwere	740,8	741,9	743,0	741,9
Barometer auf dem Meeresspiegel	751,1	752,2	753,4	752,2
Thermometer (Celsius)	4,3	5,6	2,9	4,3
Thermometer (Fahrenheit)	40,0	42,0	37,0	40,0
Relative Feuchtigkeit (%)	77	75	94	82,0
Wind-Richtung und -Stärke	N 0 5	N 0 5	SW 4	—
Niederschlagshöhe (mm)	0,7	0,1	7,5	—

Höchste Temperatur (Celsius) 7,5. Niedrigste Temperatur 1,3.

Auf- und Untergang für Sonne und Mond.

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

März	Sonne im Süden
------	----------------

„Bierkönig“

Telephon 3087.
Kellereien: Herrnmühlgasse 7.



Salvator

in Flaschen und Siphons.

Müller-Extra

Zweiter Wettbewerb (Schlusstermin: 1/12 1911)
10000 Mark Preise!

Für aus „Matheus Müller“-Korken hergestellte Gegenstände
Für die grösste Anzahl eingesandter „Matheus Müller“-Korken
sind folgende Preise ausgesetzt:

2 erste Preise	à Mk 1000 =	Mk 2000,00
2 zweite	„ „ „ 700 =	„ 1400,00
2 dritte	„ „ „ 500 =	„ 1000,00
4 vierte	„ „ „ 200 =	„ 800,00
8 fünfte	„ „ „ 100 =	„ 800,00
300 Trost-	„ „ „ 10 =	„ 3000,00
1 Prämie	von „ 1000 =	„ 1000,00
		10000,00

für den Gegenstand, zu dessen Herstellung die meisten Korken verwendet wurden.

Sämtliche Korken mit dem Brand „Matheus Müller“ sind zulässig.
Die Einsendungen sind mit dem Vermerk: „Müller-Extra-Wettbewerb 1911“ frankiert
an die Sektkellerei Matheus Müller Elville bis zum 1/12 1911 einzusenden.
Sämtliche preisgekrönte Einsendungen werden mit allen Rechten Eigentum
der Firma Matheus Müller. Rücksendung der nicht prämierten Gegenstände
erfolgt nur auf besonderen Wunsch, wenn Rückporto beigelegt wird. Unverar-
beitete und lose Korken werden vernichtet. Für etwaige Beschädigungen oder
Verluste wird kein Ersatz geleistet. Die Jury besteht aus den Herren: Kunst-
maler Günther-Schwerin, Consul Günther Wiesbaden, Ernst Srowald Berlin-Wil-
mersdorf und den Inhabern der Firma Matheus Müller Elville.

Matheus Müller
Korklieferant
Elville

Moderne Herren-Kleidung

in mehr als 25 Grössen fertig am Lager.



Frühjahrs-
Paletots u. Ulsters
von 20 bis 60 Mark.

Herren-
Sacco-Anzüge
von 18 bis 75 Mark.

Herren-Beinkleider
von 3 bis 21 Mark.

Gummi-Mäntel
Wetter-Mäntel
Loden-Mäntel
Reise-, Jagd- und
Touristen-Kleidung

Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstrasse 4.
Bekanntes Spezialgeschäft dieser Branche.

Gediegene Schweizer Taschenuhren
Genter u. Glasbutter Präzisionsuhren
Feine Zimmeruhren mit Gongschlag
empfiehlt bei gewillendatter Bedienung

Gg. Otto Rus
Inhaber des G. Theod. Wagner'schen Uhrengechäfts.
Fernstr. 3772. Wiesbaden. Mühlgasse 17.



Die kleine Erika

ist eine neue zusammenlegbare,
Schnelmaschine. Sie wiegt nur
2 1/2 Kilo und kostet 185 Mark.
Für die Reise besonders geeignet.
Typenheft mit Zeiterführung,
Sichtbare Schrift,
Zweifelloses Band.

Vorführung kostenlos durch
den alleinigen Vertreter:
WILH. SULZER
Joh. Ernst Nagel
Hoflieferant
Seiner Maj. Kaiserl. Hofkammer
WIESBADEN

Warnung u. Aufklärung

für Konfirmandinnen und deren Pflegebefohlenen.

Blutarmut, Bleichsucht, Muskelschwund und
Unterleibsleiden der gefährlichsten Art sind zum grössten
Teil auf das Tragen der schädlichen modernen Korsetts
(Stahlpanzer), die jede normale Blutzirkulation unterbinden,
jede Atmung der Haut und Weiterentwicklung des
Körpers hemmen, zurückzuführen.

Wer seine Töchter vor solchen Gefahren schützen will, der kaufe
Thalysin-Büstenhalter und Reform-Korsetts aus dem
Kneipp- und Reformhaus „Jungborn“,
Rheinstrasse 71. — Telephon 3719.
Spezialhaus aller Artikel zur naturgemässen Gesundheits-
und Schönheitspflege.

Bei jeder Bitterung macht

Albion

die Hände blendend weiss.

Gibt in Apotheken, Blumen, Florar-
Progerie, Große Burgstrasse 6.



Schmiedeeiserne Transportflässer

für alle in Betracht kommenden Verwendungszwecke.

Unsere Flässer haben hohle Rollreifen, sowie innere
und äussere Verstärkungsreifen an den Kanten,
infolgedessen bei gleicher Stabilität leichteres
Gewicht als Flässer mit Vollreifen.

Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf.

Druck-Saugluft

Teppich-Entstaubung.

Vacuum-Wohnungs-Entstaubung

Lauesen & Heberlein,
chem. Reinigungs-Anstalt.
Laden in allen Stadtteilen.

Dr. Fleitmann's Nickelgeschirr



Alpacca-
Bestecke
Hotelgeräte
u. -Bestecke
Schwerter Silber
(feines Neusilber mit
garantierter Silberauflage).

Unsere nach-
gezeichneten
Fabrikmarken
bürgen f. erst-
klassige Ware

ALUMINIUM
SCHWERTE

Aluminium-Kochgeschirre. In allen einschlägigen
Geschäften zu haben.
Vereinigte Deutsche Nickelwerke A.-G.
2000 Arbeiter. Schwerter i. W. Akt.-Kapital 9.000.000 M.
Aelteste und grösste Nickel-Industrie der Welt.

Honig.

Naturprodukt.

Probieren Sie meine verschiedenen Sorten, Sie werden
sicher finden, was Ihrem Geschmack entspricht. B 802
Per Std. 2 Pf. 1.20 ohne Glas frei Haus.

Carl Praetorius, Bienenzüchter,
Albrecht Dürerstr., nahe den Anlagen.

Außergewöhnliche Vorteile bietet mein heutiges Angebot für Umzug und Neu-Einrichtungen.

3 Waggon Glas, Steingut und Emaille eingetroffen:

Wassergarnituren, mod. stilgerechte Del. von 18.50 Mk. bis	95 Pf.
Tonnengarnituren, unerreichte Kunst, nur laublose laub. Ware von 32 Mk. bis	4.90 Mk.
Kaffee-Service, 9-teilig, fein bemalt, 27.50 Mk. bis	2.15 Mk.
Tafel-Service, 78-23-teilig, fein bemalt, von 120 Mk. bis	5.75 Mk.
Glas-Compotieren in großer Auswahl . . . von	5 Pf. an
Weingläser in modernen Formen . . . von	9 Pf. an
Glas-Compotieren in vielen Ausführungen das Stück von	5 Pf. an

Sollinger Bestecke, Britannia, Alpaka und versilberte Waren in nur gediegenen Qualitäten.

Gardinenstangen, alle Längen von 35 Pf. an.	
Eiserne Vorhangsstangen	8 Pf.
Rosetten, viele Sorten	10 Pf.
Garderobesteifen, viele Sorten	25 Pf.
Handtuchhalter, viele Sorten	45 Pf.
Paneldröcker, viele Sorten	45 Pf.
Banerventische, viele Sorten	95 Pf.
Papierkörbe	75 Pf.
Waschständer	60 Pf.
Pfuchstücken	25 Pf.
Gierschränke	50 Pf.
Briefkästen	45 Pf.
Gebirgs	30 Pf.
Rücken-Tagelären	85 Pf.
Bügelbretter	95 Pf.
Hemdbretter	35 Pf.

Sämtl. Artikel für den Hausputz zu bekannt billigen Preisen.
Anerkannt beste u. billigste Bezugsquelle für Wirte, Pensionate und Neueinrichtungen.

Spezialität:
Vollständ. Küchen-Einrichtungen jed. Preislage.

Meinverkauf der

Adler-Emaille

Garantie
für jedes
Stück.



Garantie
für jedes
Stück.

Otto Nietschmann N., Ede Kirchgasse u. Friedrichstraße.
Telephon 6602.

Die heutige Mode

verlangt enganschließende Unterkleidung.

Directoire- und Reform-
Beinkleider

aus Woll-, Flor- und Seidentrikot

Hemdhoften und Spenser
in einfacher bis eleganter Ausführung

Crêpe de Santé-Wäsche

aus dem Spezialhaus von

L. Schwenck
Mühlgasse 11-13.



Nähr- und Kräftigungsmittel

zur Kranken- und Kinderpflege in ganz tadelloser frischer Ware
empfiehlt 139

Chr. Tauber, Wiesbaden,
Fernspr. 717. Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 20.

Zum Schul-Anfang

empfehlen wir in grösster Auswahl zu billigsten Preisen:



Schiefertafeln nach
Vorschrift . . . 25 Pf.
Schiefertafeln mit
poliertem Rahmen 45 Pf.
Bleistifte . . . von 2 Pf. an
Griffel in Kästchen,
enthaltend 10 St., 8 Pf.
100 Griffel . . . 60, 35 Pf.
Schwammstos. v. 10 Pf. an
Radiergummi von 4 Pf. an
Federhalter von 2 Pf. an
Farbstifte u. Farbkästen
in grosser Auswahl.
Holzfederkast. v. 10 Pf. an
Federn, Dtzd. von 5 Pf. an
Griffelhalter . . . 8 Pf.
Griffelsplitzer . . . 5 Pf.

Vorschriftshefte . . . 8 Pf.
Schreibhefte . . . 10, 6 Pf.
Rechenhefte . . . 8, 6 Pf.
Diarium mit festem
Deckel . . . 12 Pf.
Oktavhefte . . . 8, 5, 3 Pf.
Aufgabenhefte . . . 8, 5 Pf.
Löschblätter, Heft,
enthalt. 24 Stück, 8 Pf.
Zirkelkasten . . . 45 Pf.
Reißzeuge von 95 Pf. an
Tafelschoner . . . 25 Pf.
Heftschoner, Dtzd. 8 Pf.
Zeichenständer . . . 30 Pf.
Zeichenblätter, weiss
und grau . . . 10 St. 10 Pf.

Skizzenbücher, Zeichenhefte etc. in grösster Auswahl.
Ordnungsmappen in allen Preislagen.
Butterbrotpapier, fettsticht, 100 Blatt 24 Pf.
Butterbrotpapier, fettsticht, 100 Duten 35 u. 26 Pf.

Für Knaben und Mädchen:

Schultornister in Ledertuch od. m. Fell-
imit., stark. Lederstich, 85 Pf.
Schulmappen von 60 Pf.
Schulmappen mit solid. Ledergriff von 95 Pf.
Bücherträger mit Federkasten . . . 95 Pf.

S. Blumenthal & Co.

Zur Umzugszeit

empfehlen reichhaltige Auswahl in

sämtl. Artikeln für Haus und Küche.

Spezialität: Kompl. Küchen-Einrichtungen in Aluminium u. Emaille.

A. Baer & Co., Inh. Oscar Dreyfuss,
Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte, B 5946
Telephon 406. Wellritzstrasse 51.

Künstliche Blumen.

Alle Neuheiten in Gutzblumen, herrl. Farben in gr. Auswahl, gebund. u. einz.
Brantfränge in allen neuen Formen.

20 St. Myrten für Toilette und Schleier.

Basenblumen, stets ausgesuchte schöne naturgetreue Meste.

B. v. Santen, Kunstblumengesch., Mauritiusstr. 12.

Küchen-Einrichtungen,

auch in einfachster Zusammenstellung.

Billigste Preise. Nur beste Qualitäten.

Zwanglose Besichtigung der neu eingerichteten
kompletten Musterküchen erbeten. K 65

L. D. Jung

Telephon 213.

Kirchgasse 47.

Nur bewährte Qualitäten.

Bettwäsche:

Kissenbezüge Betttücher

1.- 2.75.

Ober-Betttücher 4.25 an.

Tischwäsche:

Servietten Tischtücher

Dtzd. 5.- an. St. 1.95 an.

Küchenwäsche

in allen Preislagen.

G. H. Lugenbühl,

19 Marktstrasse,

Ecke Grabenstrasse 1.

109



Bügeleisen

von Mk. 2.50 an,

Plättleisen

geschmied.

Bügelstühle

billig.

Franz Flusser, Wellritzstrasse 6.

Telephon 4181. 331

Alpenblüten-Creme

für braune und verbrannte Haut, gegen
Sommerprossen giebt es gar kein anderes
Mittel als dieses, aber nur der von
Clem. v. Späth. Da es viele
Nachahm. giebt, so achte man auf die
Firma. Nur echt u. allein i. der Parf.
Handlung von
W. Sulzbach, Wärenstrasse 4.

141

Kurhaus-Wiesbaden.

Freitag, den 31. März 1911, abends 8 Uhr, im grossen Saale:

Grosses Konzert.

Leitung: Herr Adolph P. Boehm, Berlin.

Solisten: Frau Elisabeth Boehm van Endert,

Königl. Preuss. Hofopernsängerin, Berlin (Sopran).

Herr Alfred Sittard, Organist an d. Kreuzkirche zu Dresden.

Orchester: Städtisches Musikorchester.

Vortragsfolge: Zum ersten Male in Wiesbaden: „Basschisch“, ein fantastisch-afrikanischer Traum für grosses Orchester. — Gesangsvorträge mit Orchesterbegleitung: Dämmrung rückt sich von oben. — Elfengesang. — Anbetung, Frau Boehm van Endert. — Pause. — Gesangsvorträge mit Orchesterbegleitung: Wusch. — Sterne. — Ich sehe dich in tausend Bildern. — Die Weihe der Nacht, Frau Boehm van Endert und Herr Sittard. — Uraufführung: „Der Friede“, Dichtung in 4 Bildern für grosses Orchester. Adolph P. Boehm. — Ende gegen 9 1/2 Uhr. — Logenpreis 4 Mk., 1. Parterre 3 Mk., 2. Parterre 2 Mk., alle übrigen Plätze: 1 Mk., nur Rang- und Galerie Rücktritt: 1 Mk.

Städtische Kurverwaltung.

Verein der Künstler u. Kunstfreunde

Wiesbaden (E. V.) veranstaltet in der Zeit

vom 29. März bis 7. April 1911 im Zivil-Casino, Friedrichstrasse 22, ein

Brahms-Kammermusik-Fest

unter Mitwirkung von Frau Marie Freund, Berlin (Gesang), Frau Florence Bassermann, Frankfurt a. M. (Klavier), Herr Professor Maunstedt, Wiesbaden (Klavier), Herr Konzertmeister und Herzoglicher Kammermusiker Hans Lange, Frankfurt (Violine), Herr Hermann Schmidt, Frankfurt (Violine), Herr Professor Fritz Bassermann, Frankfurt (Viola), Herr Ferdinand Mühler, Basel (Viola), Herr Solo-Cellist Ary Schuyter, Frankfurt (Cello), Herr Alois Stieger, Frankfurt (Cello), Herr A. Niechers, Frankfurt (Klarinette).

Vortrags-Ordnung (Aenderungen vorbehalten):

1. Abend, Mittwoch, den 29. März 1911: 1. Streich-Quartett, C-moll, op. 51, Nr. 1. 2. Klavier-Trio, H-dur (neue Bearbeitung), op. 8.
2. Abend, Donnerstag, den 30. März 1911: 1. Trio für Klavier, Klarinette und Cello, A-moll, op. 114. 2. Klavier-Trio, C-dur, op. 87.
3. Abend, Freitag, den 31. März 1911: 1. Klavier-Quartett, C-moll, op. 60. 2. Klavier-Quintett, F-moll, op. 34.
4. Abend, Samstag, den 1. April 1911: Lieder-Abend (Fr. Freund).
5. Abend, Sonntag, den 2. April 1911: 1. Klavier-Quartett, A-dur, op. 23. 2. Heimweh-Lieder (Frau Freund).
6. Abend, Montag, den 3. April 1911: 1. Streich-Sextett, G-dur, op. 36. 2. Lieder mit Bratschenbegleitung (Frau Freund).

Preise der Plätze: Für alle 6 Abende: Für unsere Mitglieder der nummerierte Platz im Saal 5 Mk., für Nichtmitglieder nummerierter Platz, erste Reihe 20 Mk., nummerierter Platz weitere Reihen 15 Mk., unnummerierter Platz 10 Mk. Einzelreise: Nummerierter Platz, erste Reihe 5 Mk., nummerierter Platz weitere Reihen 3 Mk., unnummerierter Platz 2 Mk.

Die Abgabe der Plätze für unsere Mitglieder erfolgt bis zum 17. März bei Moritz & Münzel, Wilhelmstrasse. Der Verkauf an Nichtmitglieder beginnt am 20. März bei Buchhandlung Moritz & Münzel, Wilhelmstrasse, und Musikalienhandlung Wolff, Wilhelmstrasse. Dieselben nehmen Vorbestellungen entgegen. Einzelkarten sind auch Abende an der Kasse — Hausmeister des Casinos — zu haben. Beginn der Abende pünktlich 7 1/2 Uhr.

Berein für volksverständliche Gesundheitspflege

E. V.

Am Dienstag, den 28. März, abends 8 1/2 Uhr, findet im grossen Saale der Loge Plato Nummer 24, Febr. angefallene Vortrag über das Thema:

Vollkernnahrung und Volksgeundheit

statt. Redner: Herr Redakteur Paul Schirrmeister aus Berlin.

Bei der Wichtigkeit der Frage für die Allgemeinheit laden wir zu zahlreichem Besuche ein. Eintrittsgeld 50 Pf., Mitglieder frei.

Der Vorstand.

Wringmaschinen, Teppichkehrmaschinen

repariert schnell und billig

Philipp Kraemer, Dieckhoffstrasse 27 — Teleph. 2070.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden. E. V.

Mittwoch, den 29. März 1911, abends 8 1/2 Uhr, im grossen Saale der „Wartburg“, Schnalbacher Strasse:

Extra-Vortrag

des Herrn Dr. med. Fulda aus Frankfurt a. M. über:

Suggestion u. Hypnotismus

mit Experimenten.

Eintrittskarten: Reservierter Platz Mk. 2.50, nichtreservierter Platz Mk. 1.50. Mitglieder des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden haben das Bezugsrecht auf 2 Karten zu halben Preisen. Abonnements- und Ehrenkarten sind für diesen Vortrag angeschlossen. Karten sind zu haben bei: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56, Walter Seidel, Bismarckstr. 56, Gust. Meyer, Bismarckstr. 26, Carl Werner, Delikatessen, Dohlemer Strasse 50.

Mainzer Stadttheater.

Donnerstag, den 30. März:

Biberpelz, Gastspiel

Else Lehmann.

Frau Wolf... Else Lehmann a. G. Vorbestellungen für dieses Gastspiel wird heute schon bei D. Frenz, Wilhelmstr. 8, entgegengenommen. F. 1

Hotel Erbrprinz.

Seute u. täglich:

Konzert

Strand-Damen-Orchesters.

STÖPPLER MUSIK

ADOLFSTRASSE 5, TEL. 2805.



August Röhrig & Cie.

Lack-, Farben- u. Kitt-Fabrik mit Elektromotorbetrieb WIESBADEN

Telephon Nr. 2500 und 3350. Farben-Verkauf 6 Marktstrasse 6, am Markt, neben dem Kgl. Polizeipräsidium.

NB. Fussbodenlacke zu M. 1.— u. M. 1.20 per Kilo fertigen wir gerne auf Wunsch, jedoch sind diese geringen Preise zum Anstrich zu teuer, indem sich solche sehr rasch abtönen.

Meine Eltern kaufen meine Schulfriesele u. Turnschuhe



Marktstr. 22.

Gummimäntel v. Mk. 22.— bis Mk. 48.—

Lodenmäntel v. Mk. 19.— bis Mk. 38.—

für Strass-, Touren und Jagd.

Pelerinen v. Mk. 12.— bis Mk. 36.—

Für junge Herren und Knaben ebenfalls grosse Auswahl, Preise entsprechend billiger.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 34.

K 82



G. & A. Sternberger,

Bücher-Revisoren u. kaufm. Sachverständige.

Fernruf 1998.

Bismarckring 21.

Rhein- u. Taunusklub Wiesbaden.

Bei der heute stattgefundenen Auslosung von Schuldscheinen unseres zum Turmbau auf der Hallgarter Zange aufgenommenen Anlehens wurden folgende Nummern gezogen:

3	8	22	37	42	50	52	54	68	70	90
94	127	168	165	173	176	177	187	207	220	238
244	246	254	259	262	270	280	283	321	326	328
329	331	333	343	356	361	362	364	368	379	384
385	388	390	392	393	395	396	407	411	413	440
443	453	454	456	461	473	487	493	509	517	520
533	546	562	563	567	574	587	589	600	606	617

Die Rückzahlung der ausgelosten Schuldscheine findet vom 1. April d. Js. ab bei der „Mitteldeutschen Creditbank, Filiale Wiesbaden“, Friedrichstrasse 6, statt. F 421

Wiesbaden, den 16. Februar 1911.

Der Vorstand.

Zur Konfirmation

empfehle mein Lager in Uhren, Gold- und Silberwaren in meinem

408

neuen Geschäftlokal Moritzstrasse 1.

Räumungsverkauf

sämtlicher zurückgesetzter Waren

in meinem früh. Laden Moritzstr. 4 zu jedem annehm. Preis

H. Theis, Uhrmacher, Moritzstr. 1.

Zum Umzug

A. Herzens Gummolin-Politur, hell u. dunkel, f. Pianof.

alle Arten Möbel, Leder und Wärmor.

A. Herzens Gummolin-Politur ist nicht mit sogenannten Schnell-

polituren zu verwechseln, weil vollständig ohne Wachs und Leinöl.

A. Herzens Gummolin-Politur ist von Fachleuten ausprobiert und

wird von vielen Fachleuten zum Polieren von Pianof. und Möbel ver-

wendet; mit Gummolin-Politur kann jeder polieren.

A. Herzens Gummolin-Politur färbt und schmiert nicht.

A. Herzens Gummolin-Politur ist zu haben: Drogerie W. Gräfe,

Bismarckstr. 21, Drogerie Minor, Schnalbacher Strasse, Drogerie Hütcher,

Luzemburgerplatz, Drogerie W. Schill, Friedrichstrasse, Drogerie F. Spiel-

mann, Bismarckstrasse.

Man verlange nur A. Herzens Gummolin-Politur u. weisse alle anderen

Präparate, die sich u. billig abgeben, zurück, da dieselben den Möbeln nur schaden.

Alleiniger Fabrikant: A. Herz, Sedanstr. 5.

Guter billiger Rotwein!

Als Ersatz für die jetzt so teuren Bordeaux-Weine empfehle ich meine ganz frisch geschützte feine

464

Rotwein-Spezialmarke

zu dem aussergewöhnlich billigen Preise (woll sehr grosse, alte Vorräte) von 70 Pf. per Fl. ohne Glas bei 35 Flaschen u. mehr, einzelne 5 Pf. höher. Lieferung prompt und frei ins Haus. — Ein Versuch lohnt sich und befriedigt. Bestellungen, auch auf Probeflaschen, unter „Wein-Grosshaus“ K. 347 a. d. Tagbl.-Verlag freundl. erbeten.

Pfefferminz-Pastillen, „Marke A O“.

schämen vor Husten, Keiserkeit und Katarrh!

Inventar: f. Sauer, Raucher, Lehrer, Medner u.

Schachtel 50 Pf. in allen Drogerien.

F 193

Schiefwuchskorsette,

Gradhalter, Schweben, Lagerungs-Apparate,

sowie alle sonstigen zur Behandlung von Rückgratverkrümmungen dienenden Hilfsmittel fertigt in eigener Werkstatt

Fritz Assmann,

Saaigasse 30.

Telephon 2923.

In den orthopädischen Kliniken von Gehelmar Hofka, Dr. Wagner, Dr. Ozi u. A. in ersten Stellungen tätig gewesen.

Nachlaß - Mobilien - Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Nachlasspflegers versteigere ich am Dienstag, den 28. März, vormittags 9½ und nachmittags 3 Uhr beginnend, im Hause
12 Rüdesheimer Straße 12:

1 Klavier, 4 vollständige Betten, Waschkommoden, Nachttische, Kleiderschränke, Brandische, Vertikos, Vahershrant, 1 Sekretär, und Schreibtische, Sofas, Sessel, Diwans, Kommoden, Konsolen, Etagere, Nippische, Stühle, Sessel, Bilder, Spiegel, eine Partie Küchengeräte, Glas- und Porzellan, sowie silberne und vergoldete Bekleidung, Herren- und Damenringe, Broschen, Uhren, Frauen- und Herrenkleider, Leinwand, Teppiche, Vorhänge, Gardinen und Portieren, Nähmaschine, Badewanne, Luster, Küchengeräte und Kochgeschir, 1 Billard, 10 Büreau Lampen (Gas) u. A. mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung vor Beginn der Versteigerung.

Wiesbaden, den 25. März 1911.

Sabermann, Gerichtsvollzieher, Wallufer Straße 12.

B6204

**Drahtgeflechte**

Umzäunungen, Standleis, Gitter, Tore
fertigt die Drahtwarenfabrik

Telephon 162 **Richard Henchert, Biebrich** F 190

Künstl. Glieder

(Hände, Finger, Arme, Beine, Füße),

Geradehalter u. Korsetts
nach Messung etc. bei

Rückgratsverkrümmung, schiefen
Schultern etc.

werden in sorgfältiger, sachverständiger Aus-
führung in eigener Werkstatt angefertigt.

P. A. Stoss Nachf.,

Telephon 227.

Taunusstrasse 2.

K 71

**Der Skatabend**

war wieder ausserordentlich gemütlich,
wir haben einen guten Dursch entwickelt
und die Luft war zum Schnapsen. Dass
ich trotzdem keinen rauen Hals habe,
danke ich den Wybert-Tabletten,
die ich gleich beim Heimkommen und
heute früh genommen habe. Sie machen den Hals frei und be-
nehmen auch den üblen Geschmack im Mund. Die Schachtel
kostet in allen Apotheken 1 Mark und hält lange vor. F 101

Billigste Bezugsquelle
für Beleuchtungskörper für Gas u. elektr. Licht,
Badewannen, Gaslocher.

Installationsartikel jeder Art.

Telephon 1706 **Carl Datz, Bismarckring 6**
Installationsgeschäft für Licht, Wasser- und sanitäre Anlagen. 456

Jetzt gibts beim Ebensen billige Hasen.

Zur Konfirmation: Hasen von Mk. 1.20 an, billige Ketten, Dgd. 80 Pf., größte Originalbündel Weichen 35 Pf., Margueriten, Dgd. 30 Pf., Rosen, Bund 30 Pf., Quasintzen von 30 Pf. an, Palmen von 3 Mark an, Kranzkränze von 80 Pf. an.

Sonderstraße 5. **Ebensen billig.** Telephon 6554.

Gelle, große Königs-Aprikosen, 1 Pfd. 75 Pf.
Entsteinte großstück. Pfäumen, 1 Pfd. 50 Pf.
Luxemburg-Drogerie, Kaiser-Friedrich-Ring 52. 452

Höchste Reinigungskraft,
sparsamer Verbrauch
und billiger Preis

**Pfeildreieck-
Seifen.**

Garantie für
absolute Reinheit
und volles Gewicht.

August Jacobi, Darmstadt.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 30. März 1911,
nachmittags 4 Uhr, versteigere ich in
Sonnenberg

1 Akkumulatoren, Batterie mit
Dynamo, Schaltbrett und elektr.
Leitung

Öffentlich Zwangsweise gegen Bar-
zahlung.

Sammelpunkt für Steigerer: Ede
Adolf, und Wiesbadener Straße in
Sonnenberg. H 6408

Wiesbaden, den 27. März 1911.

Meyer, Gerichtsvollzieher,

Monetaier Str. 14, 8.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeindevalljagd, umfassend
500 Hektar, wird am **Montag,**
den 3. April d. J., nach-
mittags 3 Uhr, auf dem Bürger-
meisteramt hierelbst auf zwölf auf-
einanderfolgende Jahre (am 1. Juni
1911 anfangend) öffentlich meist-
bietend verpachtet. F 297

Erbach, Rheingau,

den 18. März 1911.

Koch, Bürgermeister.

Jagd-Verpachtung.

Ich beabsichtige die Jagdnutzung
des hiesigen gemeinschaftlichen Jagd-
bezirks, bestehend in 1038 Morgen
Wald und 640 Morgen Feld und
Wiesen,

Sonntag, den 8. April cr.,

mittags 1 Uhr,

hierbei mit bedeutendem Ausgebot
auf weitere 9 Jahre, vom 15. Mai cr.
beginnend, zu verpachten.

Die Bedingungen werden im
Termin bekannt gemacht.

Der Jagdbezirk grenzt an die
Waldstraße und durchläuft das
Reiterbathal und Wilsperthal, wird
begrenzt vom Staatswald und hat
einen sehr guten Viehstand. F 195

Raurath, bei Rangenwaldbach,

den 23. März 1911.

Der Jagd-Vorsteher.

Mehr.

Versteigerung.

Die zur Konkursmasse des Bau-
unternehmers **Adolf Groh** in
Mainz-Kastel gehörigen Bau-
materialien, als Gerüstbalken, Sebel,
2 Asphaltkessel, 530 Patentgemein-
schaftröhren, 4 Aufzugtrahnen mit
Drahtseil, 1 Steinhauehütte, 2 Bau-
hütten, verschiedenes Lang- u. Rund-
holz, Einlaßstücke für Kanäle, ver-
schiedene Wagen und Karren, Dach-
fenster, 1 Partie Dampfkessel, ein
Zwischengerüst, Handwerkzeug, Bau-
materialien, Handfelle, Draht, Leitern,
Flaschengläser, 1 Dezimalwaage, eine
größere Anzahl Platten, 1 Partie
Farben usw.

Berner: 2 Fahrräder, 1 Licht-
paßapparat, Wasserwagen, Schreib-
tische, sowie eine größere Anzahl
zum Bauhof gehörige Mobilien, läßt
der Unterzeichnete am **Freitag,**
31. März 1911, von vorn.
10 Uhr an und evtl. die folgenden
Tage auf dem Lagerplatz des
Adolf Groh in Mainz-Kastel,
Erbenheimer Straße, öffentlich
gegen Bar versteigern. F 232

Mainz-Kastel, 22. März 1911.

Rechtsanwalt Dr. Reen,

Konkursverwalter.

Büro

für Patentangelegenheiten,
Gebrauchsmuster etc.

Fr. Roek,

Gneisenaustr. 15, I. — Gneisenaustr. 15, I.
Auktions-, patenttechnisches Büro
am Platz. Gewissenhafteste Aus-
kunft. Ratschläge betr. Verwertung
von Ideen kostenlos. Reelle, vor-
her fixierte Preise.

Vorzügliche Referenzen.

Neapel, Pfand 12 Pf.

Seerabenstraße 9, Mk. 1 L. B 4811

Was ist

ixi

Ist allerfeinste
Pflanzenbutter
(Margarine).

Was ist

Cocoline

Ist der beste
Ersatz für
Schweineschmalz.

Glänzende Kapitalanlage.

G. m. b. H., erstl. Unternehmen in Frankfurt a. M., welche seit
Jahren große Bilanzen aufzuweisen hat, gibt nur an seriöse christ-
liche Kapitalisten der besten Gesellschaftskreise zwecks Vergrößerung
Mk. 100—150,000 Anteile zu günstigen Bedingungen ab.
Kleinere bisheriger Gesellschafter, selbst Vermögens, in Geschäfts-
führer. Für die nächsten 5 Jahre wird auf Wunsch eine Mindest-
dividende von durchschnittlich

10% garantiert.

Einlage nur von Selbstverpflichteten, denen strengste Diskretion
zusichert wird, erbeten unter H. 564 an den Invalidendank,
Frankfurt a. M. (J.-Nr. Frp. 211) F 171

Schnupfen

beseitigt Crème Déhné
in weniger als 24 Stunden. — 50 Pf.
in Apotheken u. Drogerien. F 200

Tüchtige, der Organisation fernstehende

Glafer**Rahmenmacher**

finden sehr gut bezahlte Arbeit; schriftliche
Anmeldungen an

Fensterfabrik Kiefer,
Zürich-Wollishofen.

(Zd. 8541) F 114a

Nachlaß - Versteigerung.

Mittwoch, den 29. März a. c., vor-
mittags 9½ Uhr anfangend, werden
in Erbach a. M., Elviller Landstr.
Nr. 20, die Mobiliengegenstände des
verstorbenen **Paul v. Seest,** als:

1 Schm. Piano, 3 Geigen, Gold-
u. Schmuckstücke, 10. Schalen,
Aufsätze, Rannen, Bekleidung usw.,
Tische aller Art, antike Stühle,
Sessel, Spiegel, Sofa, Etagere,
Bett, Schränke, Waschkommode,
Leinwand, Läufer, Vorhänge,
Portieren usw., Tischwäsche und
Decken, große Partie Rapp- und
Decorations-Gegenstände, Silber,
Bücher, Glas, Porzellan, Küchen-
einrichtung u. Geräte, Kupfer u.
Küchengeräte, Photograph. Apparat,
Musikinstrumente u. verschied. mehr
Öffentlich meistbietend gegen gleich
bare Zahlung versteigert. F 297

Der Testamentsvollstrecker.

Koch.

Gasbadeöfen

von 85 Mk. an.

Kohlen-Badeöfen

von 70 Mk. an.

Gusseiserne emaillierte**Badewannen,****Emaillierte****Stahlbadewannen,****Zinkbadewannen,****Sitzbadewannen,****Gas- u. Spirituskocher**

nur bewährter Systeme, 475

Beleuchtungsartikel

in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

Carl Weist,

Horststrasse 8. — Tel. 3118.

Schweineschmalz 75

garantiert rein, per Pfd. 852

J. Haub, Wühlgasse 17.

Tapeten-

Reste spottbillig. 385

H. Stenzel,

Schulgasse 6.

Alte Möbel

werden wie neu

durch einfaches Abreiben mit

meiner bewährten

Abreib-Politur, Fl. 50 Pf.

= Erfolg verblüffend! =

Nussbaum-Lack

für lackierte Möbel

50 Pf. bis Mk. 2.50.

Mattierung

für Eichenholz,

Flasche 60 Pf. bis Mk. 2.50

Streichl. Oelfarben,**Fussbod.-Lackfarb.**

Nur Terpentinöl- und Leinöl-

Verarbeitung. Minderwertige,

verbilligende Ersatzstoffe ver-

wende ich nicht.

Parkettwachs,

rein Wachs und Terpentinöl,

1-Pfd.-Dose 80 Pf.

Stahlspläne

in erstklassiger Qualität.

Drogerie Alexi,

Michelsberg 9. Tel. 652.

Alumachholz,

fein gespalten,

Bestell. übermittelt F. Alexi, Michelsb. 9.

Reparaturen an Portemonnaies,

Brief- und Zigarrentaschen u. l. w. übernimmt

Georg Mayer, Portemonnaier,

Wühlgasse 9, Part.

Rotterdam - New-York.

Agentur für Wiesbaden:

Reisebureau Born-Schottensfels

nur Hotel Nassauer Hof. Tel. 680.

Rationelle
fabrikmässige

Erstklassiges Material.

Auto-Pneumatic

auf elektrovulkanischem Wege.

Prompte und zuverlässige Bedienung.

Umtausch-Offerten für nicht reparaturfähige Stücke.

Spezialität: Peters „Jupiter“ Ledergleitschutz (à semelle)

beste Gleitschutz-Erneuerung abgefahrter Auto-Decken.

Reparaturen und
Erneuerungs-Arbeiten

Gediegene Arbeit.

Heinrich Peter,

Spezial-Gummireparatur-Anstalt

Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 51, am Hauptbahnhof.

Offizielle Reparatur-Anstalt der K. V. D. A. (Kraftfahrer - Vereinigung Deutscher Aerzte) laut Abkommen für:
Hessen, Hessen-Nassau und Waldeck, Baden, Elsass-Lothringen und Rheinpfalz.

Preisliste auf Angabe der Adresse gerne zu Diensten.

Nerobergbahn.

Der Betrieb ist eröffnet. Der erste Zug fährt 10 Uhr vorm., der letzte Zug 700 Uhr nachm. 5901 Betriebsverwaltung.

Straussfedern - Manufaktur

Blanc

Export Engros Detail

Friedrichstrasse 37, II. Stock,
gegenüber dem hl. Geisthospiz.

Frühjahrs-Neuheiten

Strohhüte,

Federn u. Blumen,
:: Besätze etc. etc. ::

Beste Bezugsquelle.

Fahrräder für Bim. u. Straße.

Verkauf u. Miete.
M. u. o. Bedienung.
Nach Bettische und
Zimmer-Moskett
Schweife.

L. Hehner,
Webergasse 3, 2. St.
Tel. 3223. Reparat.
prompt und billig.

Vergolderei

Jac. Fr. Steiner

Langgasse 4. Fernspr. 3921.

Bildereinrahmung.
Neuerstellung
alter Gemälde und Stiche.
Spiegel - Lager.

Zum Umzug.

432

Drüsen-

Spezialbehandlung operiert. Die Wunde ist längst beseitigt, trotzdem waren die Drüsen im Januar wieder stark angeschwollen. Auf ärztl. Rat trug ich Altbuchhändler Mart. Sprudel (Stark-Quelle) (Kos.-Eisen-Mangan-Rochsalz-Quelle). Der Erfolg war überraschend. Schon nach 6 W. waren die Drüsen zu meiner größten Freude vollständig zurückgegangen. Ich werde den Mart.-Sprudel immer trinken, er wirkt appetitanregend, verdauungsfördernd, u. blutverflüssigend, den ich früher trank. S. G. Hergel, wohnhaft: Al. 95 W. in der Lannus-Schänke, Adler u. Victoria-Str., in der Drogerie von Bruno Bode, H. H. Müller, W. H. Wadenheimer, Rob. Sauter, C. Porchehl, Chr. Lanber, Drogerie Sanitas, neben Walballe, Hans Strab, in den Drog. Dugies, Alst. u. Wobn; eigens: Lannus-Apothek.

Ganz vorzüglich

wirken

E. Walther's Fichtennadel-Brustbonbons:

bei

Husten und Heiserkeit

à 30 und 50 Pf. bei

**Otto Siebert, Marktstrasse 9,
W. H. Machenheimer,
Bismarckring 1. F 55**

Empfehle

täglich frische, prima Gebäck.

**Kaffee, Schokolade, Cacao,
per Tasse 25 Pf.**

Bralinés 200
per Pfund 1 M. und 80 Pf.
Bralinés, Bunschwamm 1.20
Elsa-Decker 1.20
Spezial-Mischung 1.50

Torten u. Kuchen

werden nach Aufg. befehlens
geliefert.

Konbitorer
Bärenstr. 2

W. Berger.

Speise-Kartoffeln.

Industrie, Schmelzen, Eier-
kartoffeln, Daber'sche, norddeutsche
Gelbe, Rüsschen liefert gemessenweise
frei Haus

**Otto Tackebach,
Schwalbacher Str. 91.**

Speisekartoffeln,

Industrie, Magnum-bonum, West-
munder, 100 Pf. von 2 M. 3.50 an
und höher, Wehrstrasse 18, Jahr-
strasse 42. Telefon 8120. B5087

la Speisekartoffeln

per Zentner von 3.50 M. an. B5717

Karl Kirchner,
Rheingauer Str. 2. - Tel. 479.

Empfehle:

In Rindfleisch . . . per Pfd. 60 Pf.
Rindfleisch . . . 80
do. an Ragout . . . 70
Schmalz . . . 60 u. 80
Spezialität: Rindfleisch
Stein 16

In anderselassenes Rind-
fleisch . . . per Pfd. 50

Julius Baum,

Heiligsstrasse 1.

10 Seringe 45 Pf.

Alstadt-Rossum, Webergasse 31.

Fahrbodend. Sch. 35 Pf.
Glauddfarbe Pfd. 45 Pf.
Carl Ziss, Webergasse 31.

Alle Frauen!

wenden sich stets an

Apotheker Hassencamp

Medizinal-Drogerie
„Sanitas“
Mauritiusstrasse 3,
neben Walballe. 119
— Telefon 2115. —

Für Garten- u. Balkon-Möbel!

Emaille-

Rade

in sämtlichen Ränken
Nicht klebend. Zahlreich haltbar.
Drogerie Bruno Backe,
:: Gegenüber dem Rodbrunnen. ::

Schulranzen

in groß. Auswahl, gute
Sattlerware, empfiehlt
F. Meisner, Sattler,
Grabenstr. 9, 454
neben Bäderbrunnen.

Reiseföfner

kaufen Sie gut und billig
Sattler Lammert, Mittelstr. 10,
an der Langg., nächst d. H. S. Guttmann.
Reparaturen sofort in eig. Werkstätte.

Ofen- u. Plattengeschäft

von Carl Ehnes
befindet sich B1188
Westendstrasse 42.
Telephon 6570.

Unzählige Leidende

wurden geheilt, wo and.
Hilfe versagte, durch:

Pastor Felke's Heilweise.

Blut-med. Institut
für innere Krankheiten, Haut-, Bein-,
Gallenstein- und Frauenleiden.
Sprechst. 3-6, Sonntags 10-12 Uhr.
Zeugn. z. D. Hausbesuche.
Wiesbaden, Luisenplatz 6.

Gardinen

B 4414
werden auf Neu gew. u. gespannt
Neu-Wäsche A. Kirsten.
Schwanstrasse 7, Telefon 4074,
Pittale Delaspestr. 1 (Laden).

Blütenweiß, ohne Chlor!

Wäscheanstalt Gannweber,
Gardinen-Garnerei
C. Holter, Deutenstr. 85. Tel. 4310.

Gekocht mit Stoth's

pulver, ist die meiste Arbeit
bei der Wäsche schon getan,
indem man sie dann nur noch
ausgusspülen hat und die Wäsche
ist sauberweiß. F 105

Flechten und Pilzschlag

wird

Obermeyers Herba-Seife

warm empfohlen!

Herr O. Glattbaur in Appenzel
(Oberrh.) schreibt:
„Herne langes ich schon heute,
dass ich seit längerer Zeit Ihre Ober-
meyers herba-Seife bei meiner Haut,
welche einen Pilzschlag (Her-
pes aris) hatte, verwandte und zwar
mit dem allerbesten Erfolge.“ F 61

Obermeyers Herba-Seife zu haben
in all. Apoth., Drog., Parfüm. u. Sid.
50 Pf., 80 % härter. Preis. M. 1.—

Verloren

ein Geld mit Rechnungen vom
Brockheim. Abzugeben bei 2 M. Be-
lohnung Kaffeehalle Schanplatz 5.

Armes Mädchen

verlor Portemonnaie mit Inhalt,
Kaus. gegen 10 M. Belohn. M. 3.
im Tagbl.-Verlag. Ya

Verloren

Sonntag vom König. Theater die Frank-
furter Strasse Albers Damenuhr
mit langer, silberner Kette. Abzugeben
gegen Belohnung Pension Primavera,
Frankfurter Strasse. 484

M. 8 Wochen alter Hund entlauf.
Wiederbr. Bel. Platten Str. 4, 2.

Dame,

200, ohne Ank. Ende 40er, hübsche
Größe, sehr hässl. in etw. Vermög.
sein. Dausl. u. m. alt. geb. Herrn.
in 8. Woch. zwecks Heirat in Pers.
zu tret. Nur ernstgem. Anträge zu
richten unter A. 316 an den Tagbl.-
Verlag. Anonym zwecklos.

Scherer wll.

Dange o. M. n. G.
ab: 21. o. H. Stf. unidbr. Ge-
wissensache! F 63

Täglich frische Eier

Frankfurter Strasse 33.

Brillanten: Ringe, Broschen, Anhänger u., besond. Gelegenheit.

Marktstrasse 27.

Brillant-Ohringe 38 M.,
Brillant-Rosette 150 M.,
Schmalbacher Strasse 35, Uhrenladen.
Zwei Brillantringe 42 u. 38 M.,
Brillantring (Marquis) 140 M.,
Schmalbacher Strasse 35, Uhrenladen.
Brillantring, Stein, 1 Karat, 350 M.,
Schmalbacher Strasse 35, Uhrenladen.
Kronmenden-Uhren M. 5, 7, 50
u. 12 u. Garantie Schmiedstr. 24.

Brillat
wegen Umzug billig zu verk. Näh.
Dobbeimer Strasse 10, 2.

Wer in Kassa-Abnehmer für unsere
beiden (1 H. u. 1 groß.)

Kassenschränke?

Offerten unter M. 257 an den Tagbl.-
Verlag. (Fra. 1094) F 170

Nähmaschine,

neu, 45 M., Uhrenladen
Schmalbacher Str. 35.

Moderne Küchen

von 96 M. an

Möbelschreinerei Vette

Göbenstrasse 8. B 6079

Hochmod. herrschaftl. Schlafzimmer,
innen u. außen ganz schön, natur-
poliert, reich. Schreiner, Messing-
vergl., gr. Bild. Spiegel, Wasch-
toilette m. hoh. Wärmecurran, zwei
Nachtsch. m. Marm., 2 Bettstellen,
Stühle u. Handtuchhalter; dasselbe
in Kirschbaum, naturpoliert, weit
unter Preis abgegeben. Möbelschreiner
Müllerstrasse 3 u. 4. B5255

Hochmod. herrschaftl. Schlafzim.,
innen u. außen ganz schön, m. reich.
Schreiner, mit großem, dreifach.
Spiegelschrank 880 M., Möbelschreiner
Müllerstrasse 3/4. B5254

Schleif. nuss-polierter u. eichen,
mit reich. Schreiner u. Kirschbaum-
glanzung 145 M., Kleiderstich, nuss-
pol., innen hoh. Eichen, 48 M., pol.
Bettsof. m. Spiegel 45 M., Truhen-
Spiegelschrank 880 M., Möbelschreiner
Müllerstrasse 3/4. B5252

195 M.: Satin-Schlafzimmer,
hell Nuss. mit, innen turniert, zwei
Bettstellen, 1 Waschtisch, m. Marm. u.
Spiegel, 2 Nachtschrankchen m.
Marmor, 1 2-tür. Spiegelschrank m.
2 Schrankchen, 1 Handtuchhalter zu
verkaufen. Möbel-Vogel Müller-
str. 3/4. B5253

Chaiselongue, Divan, Schränke u.
eine Kommode, Wolfstrasse 5, 1.

R. Blumer

Alt- und Verkauf
gebrauchter Maschinen und Apparate.
Kronstrasse 15.

Pillen zu verkaufen.

Einige schöne Pillen, keine und
große, sind billig zu verkaufen. Bitte
erlässlich anfragen unter A. 338 an
den Wiesbadener Tagbl.-Verlag.

Neu! Neu!

Pension Villa Fritz,

Saturnweg 12
komfortabel möbl. Zimmer mit u. ohne
Pension. Vorzüglic. Küche, jede gewünschte
Diät wird gern berücksichtigt.

Privat-Mittag- u. Abendtisch

ohne Trinkwang. Sonnliche ruhige
Garten. Al. Böder. Tel. 310. Preise
umgesehen werden billig übernom-
men. Wäckerstr. 22, St. 2. B 6433

Leichte Fuhrer der Rolle m. billig
angef. Knoll, Dammstrasse 1, 2.

Verletzte Buchhalterin

übernimmt die Einrichtung u. Führung
von Geschäftsbüchern in einf. u. doppelt.
amerik. Buchführung. Gefl. Offerten u.
E. 312 an den Tagbl.-Verlag.

Gut eine prima Sache werden

M. 1000

gegen Sicherh. und 30% Gewinn-
anteil gesucht. Off. u. P. 97 an
Tagbl.-Verl.-Ag., Wilhelmstr. 8. B5878

Abonnement B. Kgl. Theater

abzugeben: 3 Plätze, Seitenloge. Off.
unter Chiffre U. 97 an Tagbl.-Haupt-
Agentur, Wilhelmstrasse 8. B586

Regelbrüder!

Herrn, welche gelommen sind, einem
gemüthlichen Regellub beizutreten, werden
höflich gebeten, ihre Adresse unter
T. 350 im Tagbl.-Verlag abzugeben.
Nur Rheinländer, Thüringer u. Sachsen
bevorzugt. Wiesbadener ausgeschlossen.

Jede Hausfrau

sichert sich hübsches (Str. 1165 M.) P 81

Nebeneinkommen.

Näh. d. D. Franz, Mannheim 10.

Gründlichen Gesangsunterricht

erteilt

Frau Adele Krill-Pfalta,
Opern- u. Konzertfängerin,
Spreich. 10. u. 11-1 Göbenstr. 4, 2.

Billige Wohnung.

In hübsch. Villa, 4. Dielenstraße,
mit oberer Stod. 4 Z., Küche, ge-
sch. Balkon uho., an alt. Dame od. Ehe-
paar zu 900 M. demnachst od. spä-
ter abzugeben. Alles neu gemacht. Off.
unter M. 87 postlagernd erbeten.

Kapellstr. 38 herrsch. 6-8-10-12-14-16-18-20-22-24-26-28-30-32-34-36-38-40-42-44-46-48-50-52-54-56-58-60-62-64-66-68-70-72-74-76-78-80-82-84-86-88-90-92-94-96-98-100-102-104-106-108-110-112-114-116-118-120-122-124-126-128-130-132-134-136-138-140-142-144-146-148-150-152-154-156-158-160-162-164-166-168-170-172-174-176-178-180-182-184-186-188-190-192-194-196-198-200-202-204-206-208-210-212-214-216-218-220-222-224-226-228-230-232-234-236-238-240-242-244-246-248-250-252-254-256-258-260-262-264-266-268-270-272-274-276-278-280-282-284-286-288-290-292-294-296-298-300-302-304-306-308-310-312-314-316-318-320-322-324-326-328-330-332-334-336-338-340-342-344-346-348-350-352-354-356-358-360-362-364-366-368-370-372-374-376-378-380-382-384-386-388-390-392-394-396-398-400-402-404-406-408-410-412-414-416-418-420-422-424-426-428-430-432-434-436-438-440-442-444-446-448-450-452-454-456-458-460-462-464-466-468-470-472-474-476-478-480-482-484-486-488-490-492-494-496-498-500-502-504-506-508-510-512-514-516-518-520-522-524-526-528-530-532-534-536-538-540-542-544-546-548-550-552-554-556-558-560-562-564-566-568-570-572-574-576-578-580-582-584-586-588-590-592-594-596-598-600-602-604-606-608-610-612-614-616-618-620-622-624-626-628-630-632-634-636-638-640-642-644-646-648-650-652-654-656-658-660-662-664-666-668-670-672-674-676-678-680-682-684-686-688-690-692-694-696-698-700-702-704-706-708-710-712-714-716-718-720-722-724-726-728-730-732-734-736-738-740-742-744-746-748-750-752-754-756-758-760-762-764-766-768-770-772-774-776-778-780-782-784-786-788-790-792-794-796-798-800-802-804-806-808-810-812-814-816-818-820-822-824-826-828-830-832-834-836-838-840-842-844-846-848-850-852-854-856-858-860-862-864-866-868-870-872-874-876-878-880-882-884-886-888-890-892-894-896-898-900-902-904-906-908-910-912-914-916-918-920-922-924-926-928-930-932-934-936-938-940-942-944-946-948-950-952-954-956-958-960-962-964-966-968-970-972-974-976-978-980-982-984-986-988-990-992-994-996-998-1000-1002-1004-1006-1008-1010-1012-1014-1016-1018-1020-1022-1024-1026-1028-1030-1032-1034-1036-1038-1040-1042-1044-1046-1048-1050-1052-1054-1056-1058-1060-1062-1064-1066-1068-1070-1072-1074-1076-1078-1080-1082-1084-1086-1088-1090-1092-1094-1096-1098-1100-1102-1104-1106-1108-1110-1112-1114-1116-1118-1120-1122-1124-1126-1128-1130-1132-1134-1136-1138-1140-1142-1144-1146-1148-1150-1152-1154-1156-1158-1160-1162-1164-1166-1168-1170-1172-1174-1176-1178-1180-1182-1184-1186-1188-1190-1192-1194-1196-1198-1200-1202-1204-1206-1208-1210-1212-1214-1216-1218-1220-1222-1224-1226-1228-1230-1232-1234-1236-1238-1240-1242-1244-1246-1248-1250-1252-1254-1256-1258-1260-1262-1264-1266-1268-1270-1272-1274-1276-1278-1280-1282-1284-1286-1288-1290-1292-1294-1296-1298-1300-1302-1304-1306-1308-1310-1312-1314-1316-1318-1320-1322-1324-1326-1328-1330-1332-1334-1336-1338-1340-1342-1344-1346-1348-1350-1352-1354-1356-1358-1360-1362-1364-1366-1368-1370-1372-1374-1376-1378-1380-1382-1384-1386-1388-1390-1392-1394-1396-1398-1400-1402-1404-1406-1408-1410-1412-1414-1416-1418-1420-1422-1424-1426-1428-1430-1432-1434-1436-1438-1440-1442-1444-1446-1448-1450-1452-1454-1456-1458-1460-1462-1464-1466-1468-1470-1472-1474-1476-1478-1480-1482-1484-1486-1488-1490-1492-1494-1496-1498-1500-1502-1504-1506-1508-1510-1512-1514-1516-1518-1520-1522-1524-1526-1528-1530-1532-1534-1536-1538-1540-1542-1544-1546-1548-1550-1552-1554-1556-1558-1560-1562-1564-1566-1568-1570-1572-1574-1576-1578-1580-1582-1584-1586-1588-1590-1592-1594-1596-1598-1600-1602-1604-1606-1608-1610-1612-1614-1616-1618-1620-1622-1624-1626-1628-1630-1632-1634-1636-1638-1640-1642-1644-1646-1648-1650-1652-1654-1656-1658-1660-1662-1664-1666-1668-1670-1672-1674-1676-1678-1680-1682-1684-1686-1688-1690-1692-1694-1696-1698-1700-1702-1704-1706-1708-1710-1712-1714-1716-1718-1720-1722-1724-1726-1728-1730-1732-1734-1736-1738-1740-1742-1744-1746-1748-1750-1752-1754-1756-1758-1760-1762-1764-1766-1768-1770-1772-1774-1776-1778-1780-1782-1784-1786-1788-1790-1792-1794-1796-1798-1800-1802-1804-1806-1808-1810-1812-1814-1816-1818-1820-1822-1824-1826-1828-1830-1832-1834-1836-1838-1840-1842-1844-1846-1848-1850-1852-1854-1856-1858-1860-1862-1864-1866-1868-1870-1872-1874-1876-1878-1880-1882-1884-1886-1888-1890-1892-1894-1896-1898-1900-1902-1904-1906-1908-1910-1912-1914-1916-1918-1920-1922-1924-1926-1928-1930-1932-1934-1936-1938-1940-1942-1944-1946-1948-1950-1952-1954-1956-1958-1960-1962-1964-1966-1968-1970-1972-1974-1976-1978-1980-1982-1984-1986-1988-1990-1992-1994-1996-1998-2000-2002-2004-2006-2008-2010-2012-2014-2016-2018-2020-2022-2024-2026-2028-2030-2032-2034-2036-2038-2040-2042-2044-2046-2048-2050-2052-2054-2056-2058-2060-2062-2064-2066-2068-2070-2072-2074-2076-2078-2080-2082-2084-2086-2088-2090-2092-2094-2096-2098-2100-2102-2104-2106-2108-2110-2112-2114-2116-2118-2120-2122-2124-2126-2128-2130-2132-2134-2136-2138-2140-2142-2144-2146-2148-2150-2152-2154-2156-2158-2160-2162-2164-2166-2168-2170-2172-2174-2176-2178-2180-2182-2184-2186-2188-2190-2192-2194-2196-2198-2200-2202-2204-2206-2208-2210-2212-2214-2216-2218-2220-2222-2224-2226-2228-2230-2232-2234-2236-2238-2240-2242-2244-2246-2248-2250-2252-2254-2256-2258-2260-2262-2264-2266-2268-2270-2272-2274-2276-2278-2280-2282-2284-2286-2288-2290-2292-2294-2296-2298-2300-2302-2304-2306-2308-2310-2312-2314-2316-2318-2320-2322-2324-2326-2328-2330-2332-2334-2336-2338-2340-2342-2344-2346-2348-2350-2352-2354-2356-2358-2360-2362-2364-2366-2368-2370-2372-2374-2376-2378-2380-2382-2384-2386-2388-2390-2392-2394-2396-2398-2400-2402-2404-2406-2408-2410-2412-2414-2416-2418-2420-2422-2424-2426-2428-2430-2432-2434-2436-2438-2440-2442-2444-2446-2448-2450-2452-2454-2456-2458-2460-2462-2464-2466-2468-2470-2472-2474-2476-2478-2480-2482-2484-2486-2488-2490-2492-2494-2496-2498-2500-2502-2504-2506-2508-2510-2512-2514-2516-2518-2520-2522-2524-2526-2528-2530-2532-2534-2536-2538-2540-2542-2544-2546-2548-2550-2552-2554-2556-2558-2560-2562-2564-2566-2568-2570-2572-2574-2576-2578-2580-2582-2584-2586-2588-2590-2592-2594-2596-2598-2600-2602-2604-2606-2608-2610-2612-2614-2616-2618-2620-2622-2624-2626-2628-2630-2632-2634-2636-2638-2640-2642-2644-2646-2648-2650-2652-2654-2656-2658-2660-2662-2664-2666-2668-2670-2672-2674-2676-2678-2680-2682-2684-2686-2688-2690-2692-2694-2696-2698-2700-2702-2704-2706-2708-2710-2712-2714-2716-2718-2720-2722-2724-2726-2728-2730-2732-2734-2736-2738-2740-2742-2744-2746-2748-2750-2752-2754-2756-2758-2760-2762-2764-2766-2768-2770-2772-2774-2776-2778-2780-2782-2784-2786-2788-2790-2792-2794-2796-2798-2800-2802-2804-2806-2808-2810-2

! Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!

Minlos^{sches} = Waschpulver

Nur
echt
mit



dieser
Schutz-
marke.

in seinen **Eigenschaften** und **Wirkung** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet, gibt **blendend weisse**, völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell**, sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit.

■ Das ein Pfund-Paket kostet nur **25 Pfennige**. ■

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Apotheker-Geschäften.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,
Hoflieferanten. F 57

VACUUM-REINIGER-

ANLAGEN
und
APPARATE,

in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland.

Alfred Flack, Kirchgasse 5. Telefon 747. 369

Maniküre 1.50 Mk.

**Damen- u. Herren-
Frisier-Salons.**

**G. Dette,
Michelsberg 6.**

*Spezial-Abteilung
für*
Trauer.
*Schwarze Kleiderstoffe
Schwarze Costüme
Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Röcke*
Frank & Marx
Telefon 738.

Begr. 1865. Telefon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede“ u. „Vielität“
Firma
Adolf Limbarth,
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
**Holz-
und Metallsärge**
zu realen Preisen.
Eigene Leichenwagen und
Kranwagen.
Lieferant des
Festins für Feuerbestattung.
Lieferant des
Beamtenvereins. 7

Trauerhüte

Schleier, Crêpes, Flores etc.
Größtes Lager.
Billige Preise. 445

Gerstel & Israel

Spezialhaus für Putz,
Langgasse 19. — Tel. 2116.

**Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,**
vom einfachsten bis zum aller-
feinsten Genre. K 35

**S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.**

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an unserem schweren Verluste, sowie
für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers
Beesnmeyer und die schönen Blumenpenden
jagen wir unseren innigsten Dank.

Wiesbaden, März 1911.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Carl Güttler u. Kinder. F508

Dankfagung.

Für die liebevolle Teilnahme bei dem Heimgange unseres
unvergesslichen Sohnes sprechen wir Allen, besonders Herrn
Pfarrer Hoffmann für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie
für die vielen Blumen- und Kranzpenden unsern herzlichsten
Dank aus.

Friedrich Schuchardt und Frau.

Statt besonderer Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tiefbetrübende
Nachricht, daß mein geliebter Mann, unser guter Vater, Sohn,
Schwager und Onkel,

Herr Adolf Feldhaus,

Schumann a. D.,

am 26., morgens 10^{1/2} Uhr, nach kurzem, schwerem Leiden sanft ent-
schlafen ist.

Im Namen der Tieftrauernden:

Eina Feldhaus, geb. Schmidt,
nebst Kindern.

Wiesbaden, den 27. März 1911.

(Kaiser-Friedrich-Ring 63.)

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr auf dem
Südfriedhofe statt.

Todes-Anzeige.

Sonntag früh 4 Uhr entschlief nach längerem Leiden mein
guter Vater, unser treu sorgender Vater, Schwiegervater, Großvater,
Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Th. Ernst, Schuhmachermeister,

im 68. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ida Ernst, Witw.,

Mühlstraße 5.

Wiesbaden, Mannheim, Offenbach, 26. März 1911.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachm. 3^{1/2} Uhr, von der
Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigst-
geliebten Sohn, Bruder und Schwager, unsern lieben Onkel,
den hochwürdigen Herrn

D. Georg Elsenheimer,

Pfarrer zu Königstein,

nach langem, schwerem Leiden, wohl vorbereitet und ver-
sehen mit den hl. Sterbesakramenten, heute morgen 7^{1/2} Uhr
in ein besseres Jenseits abzurufen. 483

Wiesbaden, Königstein, New-York, den 26. März 1911.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt in Königstein Mittwoch,
den 29. März, morgens 10 Uhr, nach den feierlichen Exequien.

Wassersedte
vertreibt „Blanca“. Gar, unschäd-
lich, Anzeichen. Vertrieb für Wies-
baden: Drog. u. Parfüm. Wobbe,
Lammstr. 25. Tel. 2007. 5892

Frauen-Leiden.

Leure-Brandt-Handlung,
Massage.
Helene Kraus, 35 Michelsberg 28.
Sprechzeit 12-5 Uhr.

Maschinen-Strickerei Antoni,

verlegt von Mendstraße 1 nach
Niehlstraße 27, 1.
empfiehlt sich in allen Strickarbeiten.

Gledige Federfächer,

Hand- u. Reifebäcker, Mappen, Sessel,
Samachen, Schuhe u. dergl. werden neu
aufgeführt. Blomer, Schwalbach-Str. 27.

Für Trauerfälle empfehlen
wir unsere Anstalt zum

Schwarzfärben

von Damen- und Herren-
Garderobe in vollständig
ungetrenntem Zustande.

Gütige Aufträge können von
einem zum andern Tage ge-
liefert werden. — Gewöhnliche
Lieferzeit 3-4 Tage. 338

Lauesen & Heberlein.

Filialen
in allen Stadtteilen.